



Ursprung der Lebensfreude



30 JAHRE MÜHLVIERTLER ALM

FESTSCHRIFT

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **LAND
OBERÖSTERREICH**

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



INHALT

01	VORWORTE UND GLÜCKWÜNSCHE	S. 3
02	GESCHICHTE, GEMEINDEN UND ALM-TEAM	S. 9
03	PROJEKTE UND INITIATIVEN	S. 22
04	AUSBLICK UND DANK	S. 67

www.muehlviertleralm.at



01 VORWORTE UND GLÜCKWÜNSCHE

EIN BLICK ZURÜCK

30 Jahre Mühlviertler Alm, ein Anlass auch an den Anfang zurückzuschauen



Johann Gradl
Gründungsobmann
Mühlviertler Alm

Am Beginn der 1990er Jahre haben die Verantwortlichen des ehemaligen Gerichtsbezirkes Unterweißenbach erkannt, wenn unsere peripher benachteiligte, am nord-östlichen Rand des Mühlviertels gelegene Region Zukunft haben soll, müssen wir zusammenrücken und miteinander anpacken. Wir sind daher selbst verantwortlich für unseren Lebensraum!

Die Gemeinden, die Jungbauern und die Tourismusverbände erarbeiteten mit den Interessensvertretungen und guten RegionalberaterInnen mögliche Entwicklungswege.

Als Leitspruch wurde das einprägsame Zitat von Professor Erwin Ringel gewählt: „Es geht nicht nebeneinander und schon gar nicht gegeneinander, es geht nur **MITEINANDER!**“

Am 6. Juli 1993 wurde von Landeshauptmann Josef Ratzenböck in Unterweißenbach, in der Ortschaft Grafenschlag die erste Mühlviertler Alm Tafel enthüllt und die Gründungsurkunde überreicht.

Bescheiden, von manchen belächelt, aber mit vollem Einsatz haben wir die Arbeit begonnen. Es war ein Aufbruch zu etwas ganz Neuem. Ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für unsere Lebensregion begann zu wachsen.

DANKE SAGEN. Als ehemaliger Obmann will ich hier den vielen MitgestalterInnen in den vielfältigen Leitungsgremien, Initiati-

ven, Workshops, Entwicklungs- und Kleinprojekten ein besonderes Danke sagen. Diese Gesamtheit ergibt ein lebendiges Bild unserer Region.

In großer Dankbarkeit denke ich im Besonderen an alle, die uns schon in die Ewigkeit voraus gegangen sind. Sie haben sichtbare Spuren gelegt und bleibende Erinnerungen hinterlassen.

Dieses Jubiläum ist auch ein Anlass sich über das Gelungene und manchmal auch Geschenkte, zu freuen und miteinander ein Fest zu feiern.

EIN BLICK NACH VORN. Eine neue, die fünfte Leaderperiode ist startbereit, ein Agenda Zukunftsprofil 2030 wurde entwickelt.

Wir befinden uns in einer herausfordernden Zeit: Klimanotstand, gerechte Verteilung der Güter weltweit, neues Denken in der Ökologie, Friedens- Sinn- und Wertefragen gehen auch an uns nicht vorbei und erfordern Antworten.

Ein weiterhin achtsames ehrliches Miteinander gibt Kraft und Zuversicht für ein lebendiges zukunftsorientiertes viertes Jahrzehnt unserer Region. Mögen wiederum Viele Freude finden, auf diesem gemeinsamen „ALM-Weg“ mitzugehen und sich Zeit nehmen mitzugestalten.

Dazu wünsche ich uns allen die Lebenskraft, aus der wir wachsen und das Licht von oben, nach dem wir uns ausrichten können!

Wenn eine Gemeinschaft ihr dreißigjähriges Bestandsjubiläum feiert, dann beweist sie, dass sie auf einem guten Fundament gegründet ist. 30 Jahre sind in etwa eine menschliche Generation und daher auch in der geschichtlichen Betrachtung eine beachtliche Zeitspanne. Noch viel wichtiger als die Dauer ist das, was in diesen drei Jahrzehnten gewachsen und entstanden ist.

Die Zeit der Gründung war mit Sicherheit davon geprägt, dass die Entwicklungsprognosen für so ziemlich alle Bereiche Anlass zur Sorge gegeben haben. Die Verantwortungs- und EntscheidungsträgerInnen der acht Gemeinden des damaligen Gerichtsbezirkes Unterweißenbach sahen eine Chance, die vorhergesagten Entwicklungen umzukehren, indem man sich auf eine regionale Kooperation auf Augenhöhe verständigte. Mit viel persönlichem Engagement machte man sich auf den Weg und baute auf der schon bestehenden guten Nachbarschaft eine tragfähige regionale Plattform mit einem Namen, der heute für eine ganzheitliche, nachhaltige regionale Entwicklungsarbeit steht und für eine sehr lebendige Gemeinschaft: die Mühlviertler Alm. Meilensteine in den folgenden Jahren waren mit Sicherheit die Erweiterungsschritte um die beiden Gemeinden St. Georgen am Walde und Bad Zell in den Jahren 2003 und 2007.

So ein Jubiläum ist vor allem auch Anlass, Danke zu sagen an jene, die vor 30 Jahren die Initiative ergriffen haben, allen voran meinem Vorgänger Konsulent Hans Gradl und seinen verlässlichen WegbegleiterInnen.

Mit der erstmaligen Anerkennung als LEADER-Region im Jahr 1995 ist es dann auch sehr bald möglich geworden, eine Bürostruktur aufzubauen. Das Almbüro hat sich im Laufe der Jahre zur Drehscheibe für regionale und touristische Themen entwickelt. Die Bürogemeinschaft mit den MitarbeiterInnen der Jugendtankstelle und des Tourismusverbands Mühlviertler Alm Freistadt hat sich bestens bewährt. Mit der Anerkennung der KEM und KLAR! Mühlviertler Alm sind auch die ManagerInnen tageweise im Almbüro. Ich danke den derzeitigen MitarbeiterInnen und allen, die in den letzten drei Jahrzehnten bei unserem Verband beschäftigt waren, für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz.

Heute stehen wir an der Schwelle zu einer neuen LEADER-Periode. Ich lade im Namen des Almvorstandes ganz herzlich ein, unsere Lebensregion aktiv mitzugestalten. Wir haben gute Voraussetzungen, unsere Visionen des Zukunftsprofils 2030 erfolgreich umzusetzen.

Mit einem guten Fundament in die Zukunft



Johann Holzmann
Obmann Verband
Mühlviertler Alm

VORWORTE

Gemeinsam in eine chancenreiche Zukunft



**Renate Fürst und
Kurt Prandstetter**
Geschäftsführung Verband
Mühlviertler Alm

Seit Jänner 2019 dürfen wir die geschäftsführende Verantwortung für den Verband Mühlviertler Alm tragen. Infiziert mit dem Regionalentwicklungsvirus können wir nicht anders als Vielfalt zu fördern. Es ist eine Freude engagierte ProjektträgerInnen bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen zu unterstützen, regionale Themen voranzubringen oder selbst in die Rolle der ProjektumsetzerInnen zu schlüpfen.

Wir sehen den Verband Mühlviertler Alm als Ermöglicher. LEADER und auch andere Förderschienen sind eine Chance für unsere periphere Region. Wir laden alle ein, Ihre Ideen für die Weiterentwicklung unserer Lebensregion Mühlviertler Alm mit uns zu teilen und aktiv mitzugestalten!

Der Verband Mühlviertler Alm hat in den

30 Jahren viel geschafft. Tolle Projekte wurden umgesetzt, neue Themen in die Region gebracht, großartige Veranstaltungen organisiert und viele Menschen zum aktiven Mitgestalten motiviert. Was hier gelungen ist, war nur möglich, weil viele Personen Verantwortung übernommen haben und an die Vision einer attraktiven Mühlviertler Alm geglaubt haben. Ab Juli ist die Mühlviertler Alm wieder LEADER-Region! Gehen wir diesen außergewöhnlichen Weg im positiven Blick auf die Region gemeinsamen weiter. Stehen wir zusammen und stärken wir uns gegenseitig in den verschiedenen Bereichen. Nehmen wir die Herausforderungen miteinander an und gestalten wir wieder mit. Wir stehen mit unserem Know-How gerne zur Verfügung.



Liebe Mitwirkende der Lebensregion Mühlviertler Alm!

Unsere Regionen sind das Herzstück unseres Landes. Sie sind leistungsfähige Wirtschaftsräume und zugleich Heimat. Als Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft ist es mir ein besonderes Anliegen, Österreichs Regionen lebenswert zu gestalten und weiter zu entwickeln. Regionen wie die Lebensregion Mühlviertler Alm tragen dazu einen wesentlichen Teil bei. Hier wird Neues ausprobiert, Innovation vorangetrieben und die Menschen aus der Region zusammengebracht.

Ich möchte Ihrer erfolgreichen Initiative meine Glückwünsche zum 30-jährigen Bestehen übermitteln und wünsche Ihnen alles Gute für weitere zielführende Maßnahmen in der Lebensregion Mühlviertler Alm.

Norbert Totschnig

Bundesminister



30 Jahre „Qualität des Lebens“

Die Region Mühlviertler Alm hat in den vergangenen drei Jahrzehnten eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren. Dank der engagierten Arbeit der 1993 gegründeten Arbeitsgemeinschaft hat sich die einstmals strukturschwache Gegend mit hoher Abwanderung und wenig Perspektiven zu einer lebendigen Lebensregion mit einer starken Wirtschaft und einem vielfältigen Tourismusangebot entwickelt.

Die Zusammenarbeit von zehn Gemeinden in ganzheitlicher, vernetzter und nachhaltiger Regionalentwicklung hat viele Früchte getragen. Das spiegeln auch die zahlreichen Auszeichnungen und Preise wider. Projekte, die auf der umfassenden Beteiligung der Bevölkerung basieren, haben wesentlich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Ich gratuliere allen Beteiligten sehr herzlich zum 30-Jahr-Jubiläum und danke dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Mitgliedern für ihr Engagement – verbunden mit der Bitte, sich auch weiterhin so aktiv für die wunderschöne Mühlviertler Alm einzubringen.

Thomas Stelzer

Landeshauptmann

VORWORTE



Aus der Region, für die Region 30 Jahre Mühlviertler Alm

LEADER ist wandlungsfähig, dynamisch und immer am Zahn der Zeit. LEADER ist der Motor der Regionalentwicklung. Dabei stößt es im Kleinen große Veränderungen an und schafft Lebensqualität vor Ort. Gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig die Region zu stärken – diesen Vorsatz lebt die Region Mühlviertler Alm bereits seit 30 Jahren. Ich danke allen Verantwortlichen für ihr Engagement in der Region. Ihr macht die Mühlviertler Alm, aber vor allem auch Oberösterreich, so vielfältig und lebenswert. Ich gratuliere recht herzlich zum Jubiläum und wünsche alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft!

Michaela Langer-Weninger
Landesrätin



Mühlviertler Alm – Jubiläum

Vor 30 Jahren wurde die Mühlviertler Alm gegründet. Die zu dieser Zeit durch die Lage eher benachteiligte Region des Unteren Mühlviertels konnte nur durch die Zusammenarbeit und das Engagement der beteiligten Gemeinden, sowie durch die Umsetzung unzähliger Projekte zu einem lebenswerten Raum entwickelt werden.

Hier entdecken Sie die Vielfalt, die den Charme der Mühlviertler Alm ausmacht. Sie finden hier viel Ursprünglichkeit, eine abwechslungsreiche Landschaft, gastfreundliche Menschen, gute Kraft- und Energieplätze, Wanderwege, Reitwege, gesunde Lebensmittel aus der Region und Genuss in den heimischen Wirtshäusern.

Ich freue mich, dass diese lebenswerte Region mein Zuhause ist, wo ich immer wieder Energie tanke.

Zum 30. Geburtstag gratuliere ich allen Verantwortlichen sehr herzlich und sage danke für ihre wertvolle Arbeit.

Andrea Außerweger
Bezirkshauptfrau

02 GESCHICHTE, GEMEINDEN UND ALM-TEAM

GESCHICHTE

Wie alles begann

- Die Basis für Zusammenarbeit und Vertrauen wurde in der seit 1958 bestehenden Gerichtsbezirksbürgermeisterkonferenz geschaffen
- Ab 1988: Beratung in den Gerichtsbezirksbürgermeisterkonferenzen über die Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die acht Gemeinden des Gerichtsbezirkes Unterweißenbach
- Juni 1991: Bürgermeister, Tourismusvorsitzende und Gastwirte werden zum Gespräch über die Erstellung eines Tourismuskonzeptes geladen
- November 1991: Basisanalyse mit anschließendem WIFI-Beratungsbericht
- Juli 1992: neue Aspekte erforderten abermals die Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzeptes



- September 1992: vor der neuerlichen Auftragserteilung eines Tourismuskonzeptes soll es eine 2-Tage-Klausur mit Walter Pötsch geben
- 9. und 10. November 1992: Arbeitsklausur in Aigen im Mühlkreis mit insgesamt 25 TeilnehmerInnen aus den 8 Gemeinden, 171 Einzelmaßnahmen wurden erarbeitet, darunter der Vorschlag für den Regionsnamen „Mühlviertler Alm“
- Februar 1993: Beratung von GemeindevertreterInnen und VertreterInnen der Tourismusverbände bezüglich der Namensfindung – 31 (von 32 Anwesenden) sprachen sich für den gemeinsamen Namen „Mühlviertler Alm“ aus
- April 1993: aus 12 Vorschlägen wird über das gemeinsame Logo abgestimmt
- 6. Juli 1993: Eröffnung Mühlviertler Alm

Zusammenarbeit

Zu Beginn erfolgte die Zusammenarbeit in Form einer ARGE, bestehend aus der Gerichtsbezirksbürgermeisterkonferenz, den Almbauern und dem Tourismus. Mit der erstmaligen Einrei-

chung zur Anerkennung als LEADER-Region wurde Ende 1995 der Verband Mühlviertler Alm – Verein für Regional- und Tourismusentwicklung gegründet. Seit Anbeginn wurde auf eine vielfäl-

tige Zusammensetzung der Gremien geachtet. Mehr als 50% der EntscheidungsträgerInnen kommen aus der Zivilbevölkerung.

GRÜNDUNGSURKUNDE

Der Gerichtsbezirk Unterweißenbach mit seinen Gemeinden Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Pierbach, St. Leonhard, Schönau, Unterweißenbach und Weitersfelden hat sich entschlossen, in Zukunft seine gemeinsamen Interessen unter dem Begriff

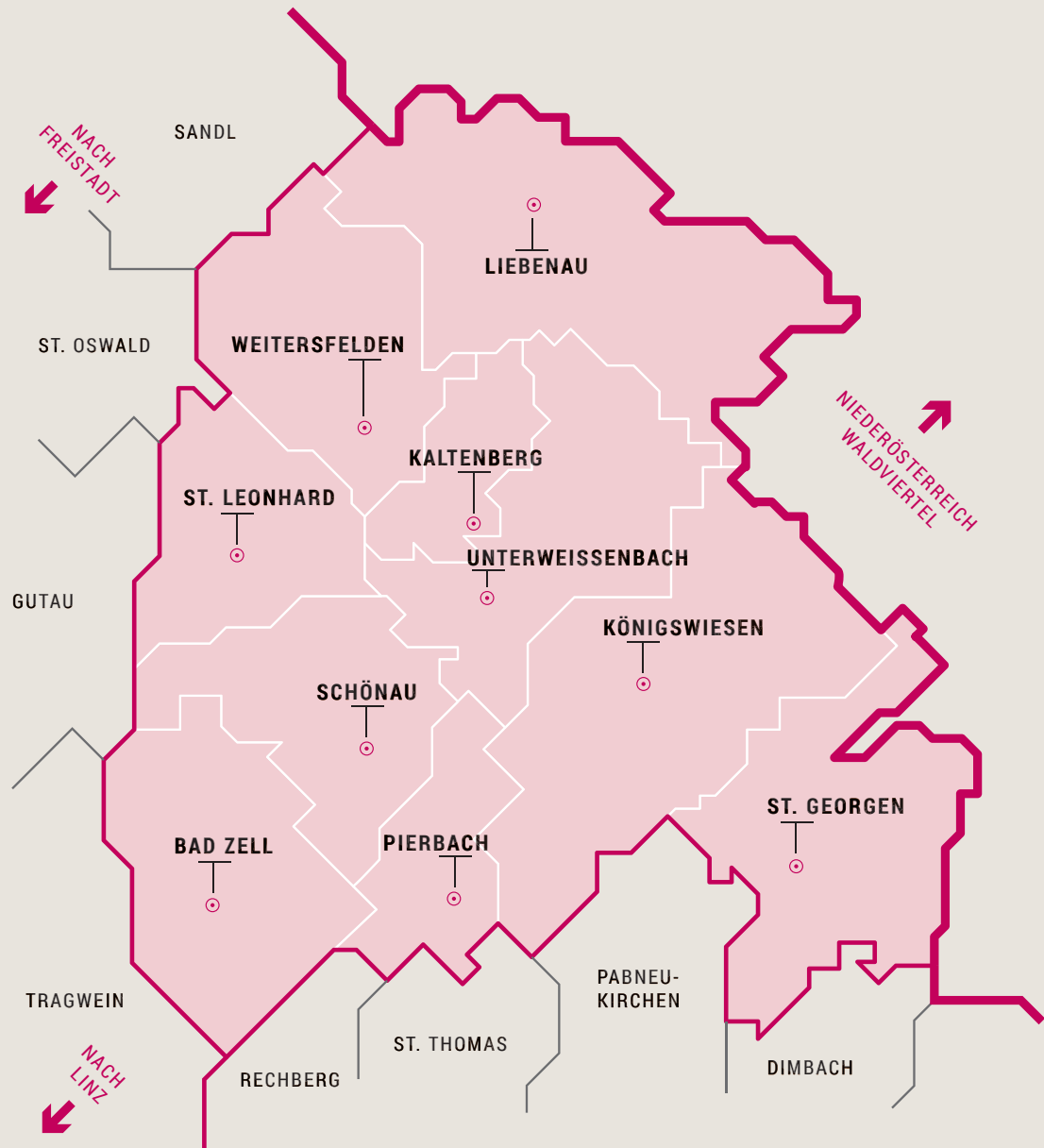
MÜHLVIERTLER ALM

zu verfolgen. Von diesen Aktivitäten sollen insbesondere die Landwirte, das Gewerbe, der Tourismus, und das kulturelle Leben profitieren. Der Markenname „Mühlviertler Alm“ soll eine bewusste Sonderstellung im Trilateralen Raum Bayerischer Wald, Böhmerwald, Mühlviertel unterstützen.

Als Landeshauptmann von Oberösterreich begrüße ich diese Initiative wegen der Integrationskraft und Besinnung auf die ureigensten Entwicklungsmöglichkeiten. Sie sind beispielhaft und zukunftsweisend. Ich hoffe, dass möglichst viele der damit verbundenen Einzelprojekte auch verwirklicht, werden können.

Dr. Josef Ratzenböck
Landeshauptmann von Oberösterreich
Linz, am 6. Juli 1993

GEMEINDEN



Der Verband Mühlviertler Alm umfasst folgende zehn Gemeinden: Bad Zell (seit 2007), Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Pierbach, St. Georgen am Walde (seit 2003), St. Leonhard bei Freistadt, Schönau im Mühlkreis, Unterweißenbach und Weitersfelden.

Neun Gemeinden zählen zum Bezirk Freistadt, St. Georgen am Walde zum Bezirk Perg. Mit einer Gesamtfläche von 454 km² und rund 17.800 EinwohnerInnen liegt die Bevölkerungsdichte bei lediglich 39 EinwohnerInnen je km². Die Seehöhe zwischen 500 m bis über 1.000 m bestimmt das eher raue Klima mit, wobei Liebenau sogar die

höchstgelegene Gemeinde Oberösterreichs ist. Das reizvolle Landschaftsbild wird von der Waldaist, sowie der Kleinen und Großen Naarn mitgeprägt. Die Flüsse schneiden sich von Norden nach Süden tief in das Terrain ein, so dass für eine Ost-West-Durchquerung große Höhenunterschiede zu überwinden sind. Der hohe Waldanteil (beinahe bis zu 70 Prozent) unterstreicht die natürliche Qualität der Region. Wenig verwunderlich ist die Wirtschaft von der Land- und Forstwirtschaft geprägt. Die vorhandenen klein- und mittelständischen Betriebe bieten qualitativ hochwertige Arbeitsplätze.



BAD ZELL



KALTENBERG



KÖNIGSWIESEN



LIEBENAU



PIERBACH



ST. GEORGEN



ST. LEONHARD



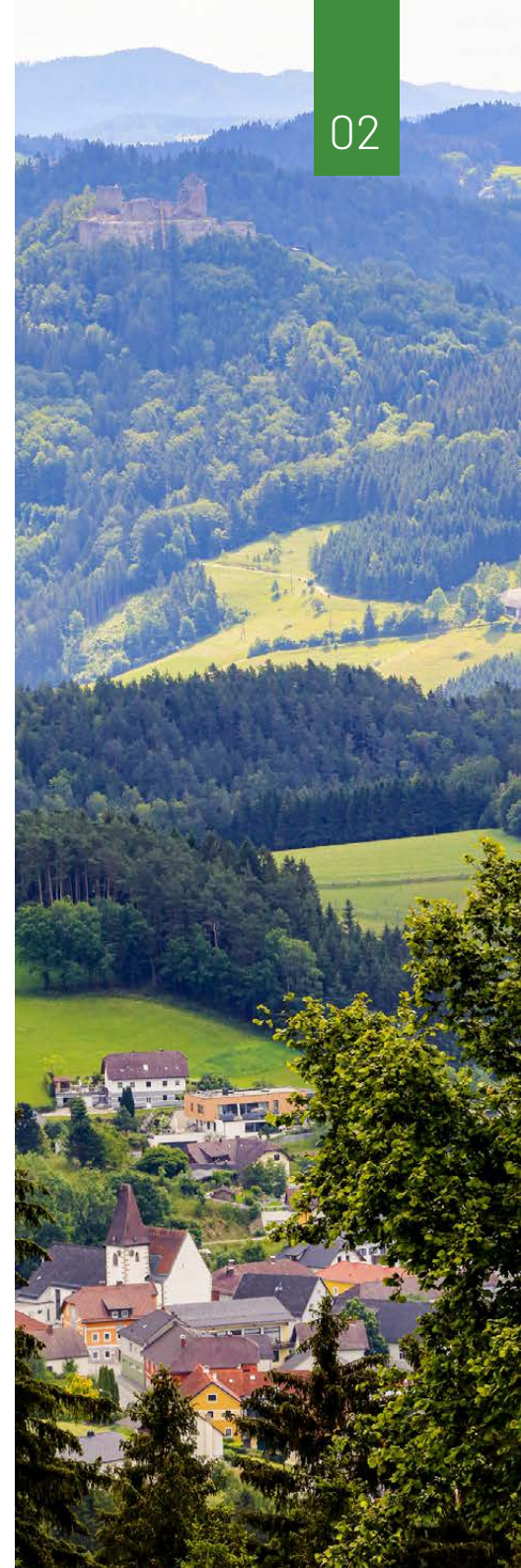
SCHÖNAU



UNTERWEIßENBACH



WEITERSFELDEN



Bürgermeister antworten

» Die Mühlviertler Alm ist für mich ...

Die Mühlviertler Alm ist Lebensraum, Arbeitsraum, Raum für Innovation, Naturraum, Kulturraum, Erholungsraum



August Reichenberger
Liebenau

... neben einem Platz des Wohlfühlens und der Geborgenheit auch ein Platz der Arbeit, des Zusammenhaltes und der Ursprung der Lebensfreude.«



Richard Freinschlag
Pierbach

... eine Region, in der Innovation auf Tradition trifft und die Menschen die Entwicklung ihres Lebensraumes erfolgreich selbst in die Hand genommen haben.«



Franz-Xaver Hölzl
Weitersfelden

... meine Lebensregion, in der ich mich wohl fühle, in der ich mit meiner Familie und vielen Freunden mit Begeisterung in einem wundervollen Lebensumfeld inmitten einer wunderschönen Natur- und Kulturlandschaft leben darf.«



Andreas Derntl
St. Leonhard b.Fr.

... ein Leuchtturm im Sinne der Regions- und Gemeindeentwicklung!«



Heinrich Haider
St. Georgen a. W.

... eine aufstrebende, innovative und lebenswerte Region.«



Johannes Hinterreither-Kern
Unterweißenbach

... pure Lebensqualität.«



Martin Moser
Bad Zell

... Lebensregion, Natur- und Kulturlandschaft und Heimat zugleich und ich bin stolz mit so vielen engagierten Menschen zusammen arbeiten zu dürfen!«



Roland Gaffl
Königswiesen

... an sportlicher Vielseitigkeit nicht zu überbieten: vom Spazieren in verschlafenen Wäldern bis hin zum Wandern auf populären Wegen oder Radfahren auf einer der vielzähligen Bike-Strecken erlaubt uns die Mühlviertler Alm jeden Tag ein neues Abenteuer!«



Alois Reithmayr
Kaltenberg

... das beste Beispiel dafür, wie Regionalentwicklung bestens funktioniert und nicht mehr wegzudenken ist.«



Herbert Hauschmied
Schönau i.M.

... das schönste Fleckerl Erde bzw. die schönste Region, die es auf dieser Welt gibt. Regionalität und Nachhaltigkeit sind hier keine leeren Schlagwörter.«

VORSTAND

27 VertreterInnen

aus den zehn Mitgliedsgemeinden, dem Tourismus, den Mühlviertler Alm Bauern, dem Reitverband Mühlviertler Alm, der Jugendtankstelle, der Wirtschaft, aus dem Bildungsbereich und dem Sozialbereich bilden aktuell den Vorstand. Die Zusammensetzung ist ident mit dem Projektauswahlgremium, das die LEADER-Projekte der Mühlviertler Alm beschließt.



Vorstand und Projektauswahlgremium der Mühlviertler Alm mit Ehrengästen (nicht am Foto: Gabriele Kastenhofer, Sabine Himmelbauer, Reinhard Ölinger, Rainer Scheuchenpflug)

- **Obmann Johann Holzmann**, Königswiesen, Bereich Wirtschaft
- **Obmann-Stv. Bgm. Franz Xaver Hölzl**, Weitersfelden, Bereich Gemeinde, EBF, Regionale Agenda
- **Obmann-Stv. Bgm. Andreas Derntl**, St. Leonhard b. Fr., Bereich Gemeinde
- **Obmann-Stv. Sabina Moser**, Bad Zell, Mühlviertler Alm Bauern
- **Schriftführer Bgm. Herbert Haunschmied**, Schönau i. M., Bereich Gemeinde, Soziales
- **Schriftführer-Stv. Bgm. August Reichenberger**, Liebenau, Bereich Gemeinde
- **Finanzreferent Bgm. Johannes Hinterreither-Kern**, Unterweißenbach, Bereich Gemeinde, Soziales
- **Finanzreferent-Stv. Harald Gruber**, Bad Zell, Bereich Wirtschaft
- **Josef Aglas**, Königswiesen, Bereich Tourismus
- **Dir. Maria Atteneder**, Liebenau, Bereich Bildung
- **Silvana Buchberger**, St. Georgen a. W., Bereich Bildung, Sport
- **Markus Danning**, Königswiesen / Mönchdorf, Reitverband Mühlviertler Alm
- **Bgm. Roland Gaffl**, Königswiesen, Bereich Gemeinde
- **Dir. Gertrude Haider**, Königswiesen, Bereich Bildung
- **Waltraud Haslhofer**, Pierbach, Bereich Landwirtschaft, Tourismus
- **Sabine Himmelbauer**, Unterweißenbach, Bereich Soziales
- **Hans Hinterreiter**, Bad Zell, Bereich Tourismus, Kultur
- **Gabriele Kastenhofer**, St. Georgen a. W., Bereich Gemeinde, Wirtschaft
- **Martina Kern**, Kaltenberg, Bereich Landwirtschaft
- **Claudia Lindner**, Unterweißenbach, Bereich Jugend
- **Bgm. BBKO Martin Moser**, Bad Zell, Bereich Gemeinde, Naturpark
- **Reinhard Ölinger**, Schönau i. M., Bereich Kultur
- **Birgit Pfindel**, Weitersfelden, Bereich Jugend
- **Bgm. Alois Reithmayr**, Kaltenberg, Bereich Tourismus
- **Rainer Scheuchenpflug**, St. Leonhard b. Fr., Bereich Wirtschaft
- **Vize-Bgm. Andrea Schinnerl**, Bad Zell, Bereich Soziales
- **Mario Thauerböck**, Kaltenberg, Bereich Landwirtschaft, Tourismus

Die beiden ehemaligen Geschäftsführer Josef (Joe) Greindl und Klaus Preining haben einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Mühlviertler Alm. Wir haben sie zum Interview gebeten.

Was sind deine schönsten Erinnerungen an die Zeit beim Verband Mühlviertler Alm?

JOE: Das Miteinander und das Anpacken bei neuen Dingen war für mich immer wieder die größte Motivation fast Tag und Nacht für die Region da zu sein.

KLAUS: Es gibt sehr viele schöne Erinnerungen an diese Zeit, viele großartige Projekte und Erfolge sowie wunderschöne Veranstaltungen und vor allem wahnsinnig schöne Erlebnisse mit vielen tollen und engagierten Menschen. Selbst versucht man bei der Regionalentwicklung, ständig das Beste zu machen, jedoch ist es bei weitem nicht immer das 100%ig-Richtige. Umso schöner ist es aber auch, wenn von vielen anfangs belächelte Projekte wie z.B. Johannesweg oder Tour de Alm auch über zehn Jahre später noch zu den touristischen Leuchttürmen gehören.

Gab es Herausforderungen, die den Verband Mühlviertler Alm in besonderer Weise weitergebracht haben?

JOE: Für mich war zu Beginn der Personalmangel und die geringen Eigenmittel bei der Finanzierung vom Regionalverband die größte Herausforderung. Ich habe einige Monate allein im Büro gearbeitet, Sitzungen organisiert und an den Wochenenden die Tourismusmessen besucht – das war die anstrengendste Zeit für mich. Mit der Neuausrichtung der Gemeindebeiträge haben wir dann auch die Basis geschaffen, die Eigenmittel für geförderte Projekte aufzustellen und mehr Personal beschäftigen zu können. Das haben wir nur durch den Zusammenhalt aller Bürgermeister geschafft!

KLAUS: Unser Regionalverband ist sehr aktiv und erfolgreich, weil ständig selbst die Herausforderung aktiv gesucht wurde. Visionäre Funktionäre der ersten Stunde und engagierte Obmänner wie Hans Gradl und Hans Holzmann haben dazu maßgeblich beigetragen. Man hat sich nie auf den Lorbeeren ausgeruht. Wer rastet, der rostet! Das ist die Herausforderung, aber auch das Selbstverständnis der Region, das die Mühlviertler Alm immerfort weiterbringt. Auch als Geschäftsführer



Josef Greindl



Klaus Preining

und Mitarbeiter muss man sich ständig in die Region hineindenken, aber auch schauen, wo die Reise hingehet, welche interessanten Entwicklungen es anderswo gibt, die man eventuell auch bei uns auf ähnliche Art und Weise umsetzen kann.

Deine Wünsche für die Zukunft der Mühlviertler Alm ...

JOE: Die Pflege des Miteinanders und an unmögliche Dinge denken und umsetzen – wer das kann, hat die Zukunft im Visier und lebt nicht von der Vergangenheit! Dabei ist es wichtig immer wieder unsere Kinder und Jugendlichen für den Alm-Gedanken zu begeistern.

KLAUS: Ich wünsche unserer Lebensregion, dass sie mit vereinten Kräften die positive und vorzeigbare Entwicklung weiterführen kann. Es sind sehr engagierte Menschen in allen Bereichen am Werken und Tun und daher bin ich mir sicher, dass das auch gelingen wird! Aber wie immer ist jeder herzlich eingeladen, seinen Beitrag dafür zu leisten.

ALM TEAM

Verband Mühlviertler Alm

Als einziges Förderprogramm ermöglicht es LEADER in der Region ein Büro zu betreiben, sowie Personal mit mindestens 60 Stunden anzustellen. Das Büro befindet sich im Ortszentrum von Unterweißenbach. Als regionale Anlaufstelle für Einheimische und Gäste birgt die Bürogemeinschaft mit dem Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt, mit der Jugendtankstelle und tageweise mit den Managerinnen der KEM und KLAR! viele Vorteile.

Der Verband Mühlviertler Alm – Verein für Regional- und Tourismusentwicklung

hat derzeit vier Personen als Teilzeitkräfte beschäftigt. Die LEADER-Manager Renate Fürst und Kurt Prandstetter sind für folgende Tätigkeiten zuständig: Entwicklung und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie, Unterstützung von ProjektträgerInnen, Entwicklung und Umsetzung von eigenen Projekten, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen bzw. Sitzungen, Begleitung von regionalen Vereinen und Arbeitsgruppen, uvm.



*Kurt Prandstetter, Sandra Lasinger,
Renate Fürst, Andreas Hunger*

Renate ist zusätzlich für die Geschäftsführung (Finanzen, Vereinsagenden, usw.) und für die Bereiche Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft zuständig.

Kurt ist Geschäftsführer-Stellvertreter und für die Themen Jugend, Kultur, Soziales und regionale Agenda verantwortlich.

Sandra ist als jahrzehntelange Mitarbeiterin erste Ansprechperson im Almbüro und für die Büroorganisation, Almpost, Johannesweg-Gutscheine, Alm-Homepage, Unterstützung bei der Projektarbeit, uvm. zuständig.

Andreas betreut als Projektmanager derzeit das LEADER-Projekt „Gestärkte Resilienz durch wirksame Kommunikation“ und war für die Interreg-Projekte „Burgen- und Schlösserweg“ und „Moorerlebnis OÖ-VY“ verantwortlich.

2020 wurde der Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt mit 32 Gemeinden in 3 Bezirken und mit 3 Bürostandorten nach einer Fusion von mehreren Tourismusverbänden gegründet. Die Zentrale befindet sich in Bad Zell mit dem Geschäftsführer Stefan Wunderle, MAS und auch die allgemeine Verwaltung und Social Media ist dort angesiedelt. Die Themenschwerpunkte in diesem Büro sind Gesundheit & Naturpark Mühlviertel. Im Tourismusbüro in Freistadt kümmert man sich um die Schwerpunkte Kultur und Kulinarik sowie um die Gästeanfragen und das Meldewesen.

Im Almbüro in Unterweißenbach betreuen Jasmin Pfeiffer und Magdalena Hinterkörner den Bereich „Aktive Bewegung in der Natur“, sind erste Anlaufstelle für die Tourismusbetriebe und für den gesamten Onlineauftritt zuständig. Jasmin kümmert sich um die Projekte Pferdereich und Johannesweg, Magdalena ist Ansprechpartnerin für das Thema Mountainbiken. Auch der Burgen- und Schlösserweg und der Bogensport fällt in die Zuständigkeit der beiden. Ein wichtiges Anliegen ist ihnen die Weiterentwicklung der Projekte in Abstimmung mit den Gemeinden, Tourismusforen und Grundstücksbesitzern.

Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt



ALM TEAM

Jugendtankstelle

Magdalena Griesbeck und Claudia Lindner, dürfen als TankwartInnen die Jugendtankstelle Mühlviertler Alm, als die regionale Drehscheibe in Sachen Jugend-Thematiken, betreuen. Durch die seit beinahe 20-jährige Kooperation zwischen dem Verband Mühlviertler Alm und der Diözese Linz ergibt sich ein breitgefächertes Aufgabengebiet. In der Funktion als Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Unterweißenbach, welches annähernd deckungsgleich mit der Region Mühlviertler Alm ist, setzen sie für die Pfarren sowie für das gesamte Dekanat jugendgerech-

te, spirituelle Angebote. Die Unterstützung reicht auf der einen Seite vom Mitgestalten der Firmvorbereitung, über Dekanats-Jugendmessen, Adventbesinnung, Begleitung von Jungschar- und KJ-LeiterInnen, Nacht der 1000 Lichter, 72h ohne Kompromiss, ... bis hin zur Teilnahme an der Langen Nacht der Kirchen. Auf der anderen Seite ist die Jugendtankstelle im Rahmen der regionalen Jugendarbeit stark verbunden mit den Gemeinden der Region. Sie begleiten unter anderem JungbürgerInnen-Feiern und das Team des tuwasOtelo MVA. Weiters zeichnen sie für den Blog www.jugendtankstelle.at und die digitale Lehrstellenbörse www.jobs.muehlviertleralm.at verantwortlich und erheben in Stellvertretung für die junge Bevölkerung in den unterschiedlichsten Gremien die Stimme. Besondere Freude bereiten ihnen und den Jugendlichen, die freizeit- und erlebnispädagogischen Aktivitäten (Bergwandern, Palettenmöbel bauen, Handlettering, ...), welche das Jahr über eine Ergänzung zu den traditionellen Vereinsangeboten darstellen. Claudia und Magdalena freuen sich, die Jugendlichen in ihren Anliegen, unterstützen zu dürfen und gemeinsam die Region zu gestalten!



Der Energiebezirk Freistadt beschäftigt sich seit 2005 mit zukunftsweisenden Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, Klimawandelanpassung und Klimaschutz und verbindet dabei Politik, Wirtschaft und Privatpersonen. Im Jahr 2022 entstand die neue KEM Region Mühlviertler Alm, um bestehendes Knowhow und starke Regionspotentiale wie Holz- und landwirtschaftliche Zukunftsfelder, sowie nachhaltige Bewusstseinsbildung zu fördern. Gemeinsam mit allen Mitgliedsgemeinden werden vielfältige Maßnahmen zur innovativen und effizienten Nutzung erneuerbarer Energien umgesetzt. Erklärtes Ziel ist den Ausstieg aus fossilen Energieträgern in der Region voranzutreiben.

Damit die hohe Lebensqualität in der Mühlviertler Alm auch in Zukunft gesichert ist, sind vorausschauende Klimawandelanpassungskonzepte notwendig. Durch die Entwicklung neuer Lösungsansätze sollen Schäden durch Klimafolgen vermindert und die sich daraus ergebenden Chancen erkannt und genutzt werden. In der KLAR! Mühlviertler Alm werden somit folgende Schwerpunkte gesetzt: Aufbau zukünftiger

Trinkwasserversorgungskonzepte, Waldbrandprävention, die Aufforstung klimafitter Wälder und die Etablierung klimabeständiger Saatgutsorten.

Die KEM Managerin Elisabeth Schmidt und die KLAR! Managerin Susanne Moser sind für die Umsetzung der Programme zuständig.

KEM und KLAR! Mühlviertler Alm





03 PROJEKTE UND INITIATIVEN

LEADER

LEADER heißt MITREDEN, MITGESTALTEN, MITWIRKEN



Die Mühlviertler Alm hat sich 1995 erstmals für das LEADER-Programm der Europäischen Union beworben. Seither konnten vier LEADER-Perioden erfolgreich abgeschlossen werden. Am 1. Juli 2023 erfolgte die neuerliche Anerkennung und somit stehen auch für die kommenden Jahre Fördergelder zur Verfügung. Doch was genau verbirgt sich hinter LEADER?

- LEADER ist eine einzigartige Initiative der Europäischen Union, die den ländlichen Raum stärkt und großen Wert auf die Beteiligung der Regionsbevölkerung legt.
- LEADER bietet den größten thematische Spielraum im Bereich der Regionalentwicklung, da die Projektauswahl in der Region getroffen wird. Diese Form von Selbstbestimmung gibt es nur bei LEADER.
- LEADER bietet eine finanzielle Förderung von Ideen und Vorhaben zur Entwicklung des ländlichen Raums. Dies geschieht mit öffentlichen Mitteln der EU, sowie nationalen Ko-Finanzierungen. Regionale öffentliche und private AkteureInnen steuern die Eigenmittel bei.
- LEADER lebt von engagierten Menschen, die etwas verändern wollen und mehr machen, als sie eigentlich müssten.

Innovation, Vernetzung und Kooperation sind wichtige Schlagworte für LEADER-Projekte. Aufgrund des großen thematischen Spielraums konnten seit 1995 Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Jugend, Klima, Bildung und Gemeinwohl umgesetzt werden.

Basis für eine Förderung ist der Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie der Region. ProjektträgerInnen waren großteils Vereine, aber auch Gemeinden, Unternehmen, Personenvereinigungen oder Privatpersonen. Auch der Verband Mühlviertler Alm entwickelt selbst Projekte und setzt Vorhaben um, die für die gesamte Region wertvoll sind.

- Zentralraumkampagne – Mühlviertler Alm als Wirtschafts- und Interessenspartner der Stadt Linz
- CHIRON Chancengleichheit in der Region
- Regionales Qualifizierungsprogramm für UnternehmerInnen der Mühlviertler Alm
- Sachunterrichtsbuch Mühlviertler Alm
- Aktivwelt Freiwald – eine Kooperation von zwei mitteleuropäischen Extensivregionen
- JUnique – Jugend ist einzigartig
- Lebensqualität im Alter auf der Mühlviertler Alm
- Weiterentwicklung Leuchtturm Johannesweg
- Masterplan Breitband

LEADER- Regionsprojekte (Auszug)

LEADER

in Zahlen

1995 bis 2023

232

PROJEKTE

22,6 Mio € 9,9 Mio €

PROJEKTVOLUMEN

FÖRDERVOLUMEN



LEADER

LEADER wirkt in allen Gemeinden der Mühlviertler Alm

Dank engagierter ProjektträgerInnen wurden in jeder Gemeinde einige LEADER-Projekte umgesetzt. Hier ein kleiner Auszug der realisierten Projekte:



Bad Zell

Getreidetrocknungs- und Reinigungsanlage
Escape Rooms – Mühlviertler Alm Denken
Stoakraftweg
Vital- und Fitnesspark



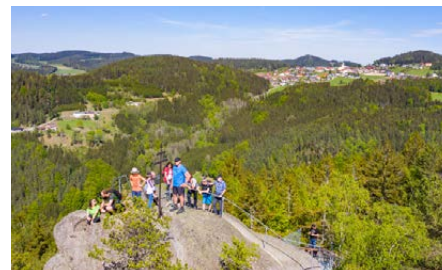
Kaltenberg

Obstschaugarten
Kindersingtage
Nachdenkplatzerl
Kinder- und Jugendfreizeitangebot



St. Georgen am Walde

Natur-Geheimnis-Pfad
Ein Bett im Kornfeld
Qualitätsverbesserung Schorschi-Lift
Waldpädagogik im Kindergarten



St. Leonhard bei Freistadt

Junge Dorfmitte Langfirling
E-Car-Carport St. Leonhard
3Gipfelweg mit
Klimaanpassungsthemen
Wirtschaftliches Impulsprojekt „MOMENT“



Königswiesen

Wirtschaftsimpuls- und
Technologiezentrum
Heimathaus Königswiesen
Wanderreit- und Fahrschulanlage Haid
Bogensport Mönchdorf



Liebenau

Entwicklung der Biomarke „Urkraft“
Mehrzweckgebäude aus Holz in
Liebenstein
Pelletierungsmaschine zur Erzeugung
von Wollpellets
Wohnmobilhafen Sportarena Liebenau



Pierbach

Mühlviertler Alm Häferlmuseum
Gemeinschafts-Schnapsbrennanlage
Erweiterung beim
Biomassenahwärmeprojekt
Finis Terrae – Abschluss am
Johannesweg



Schönau

Speedgleitbahn
Kulturstube Meierhof Prandegg
Ortskernentwicklung Schönau
Kräutergarten Prandegg



Unterweißenbach

Hirschalm Kräuter- und Zaubergarten
Sprachzentrum Unterweißenbach
100% Biofleischverarbeitung mit
Schaufleischerei
Familieninformationszentrum



Weitersfelden

Wollness Center – Konzept, Marketing
Tu was Otelo Mühlviertler Alm
Johannesweg-Rastplatz
Dorf im Bild

ANDERE FÖRDERPROGRAMME

Die Mühlviertler Alm nützt neben LEADER auch andere Förderschienen

Für eine ganzheitliche Entwicklung sind geeignete Förderinstrumente notwendig. So bedient sich die Region neben LEADER, auch anderer Förderschienen. Bei grenzüberschreitenden Projekten wurde bereits mehrmals das Förderprogramm Interreg Österreich – Tschechien in Anspruch genommen. Dabei ist es notwendig, dass es in beiden Ländern Projektpartner gibt. War man in der Vergangenheit eher Projektpartner, übernahm der Verband Mühlviertler Alm bei den jüngeren Projekten „Burgen- und Schlösserweg“ und „Moorerlebnis OÖ-VY“ die Lead-Partnerschaft, womit die Gesamtverantwortung und die finanzielle Abwicklung verknüpft ist. Für kleinere grenzüberschreiten-

de Projekte gibt es den Kleinprojektfonds AT-CZ. Auch hier wurden bereits einige Projekte abgewickelt.

Das Projekt „Fit daheim“ wurde in Kooperation mit mehreren Partnern aus Wissenschaft und Forschung mit der FFG abgewickelt. Im touristischen Bereich wurden bereits mehrmals Projekte bei Tourismus-Calls eingereicht und bewilligt.

Mit dem „Aktionsprogramm Leerstand“, einer Förderschiene des Landes OÖ, werden Leerstände in den Ortszentren erhoben und mögliche Nachnutzungen vorgeschlagen. Hier wird mit dem Regionalmanagement Mühlviertel intensiv zusammengearbeitet.

30 Jahre

Regionalentwicklung in Zahlen

(über alle Förderprogramme)

350

PROJEKTE

30 Mio €

PROJEKTVOLUMEN

16 Mio €

FÖRDERVOLUMEN



„TU WAS, DANN TUT SICH WAS“

Beim Sozialfestival „Tu Was“ ging es in erster Linie um die Anstiftung zur Eigen- initiative der Bürger- Innen

Tu was, dann tut sich was, war für die Mühlviertler Alm ein willkommener Anlass und eine starke Motivation, Ideen, Projekte und Initiativen für ein gutes Zusammenleben, für mehr gelebte Menschlichkeit und ein verstärktes besseres Miteinander zu verwirklichen. Viele BewohnerInnen aller Altersgruppen gingen mit großem Eifer, Kreativität, Freude und Zielstrebigkeit an die verschiedensten Lebensbereiche heran.

In drei spannenden und sachlichen Juriesitzungen wurden von 108 präsentierten Einreichungen 74 Projekte ausgewählt,

bewilligt, prämiert und dann mit viel Engagement, großem Bemühen und Einsatz umgesetzt.

Ein großer, bunter vielfältiger, lebendiger und gemeinschaftlicher Strauß an Aktivitäten ist entstanden und blüht zum Teil bis heute.

Möglich gemacht haben dies die Sinnstifter, das Team des ifz (internationales forschungszentrum für soziale und ethische Fragen), die Fachjury, das Almbüro-Team und alle Menschen, die an den Projekten beteiligt waren.





Franz Karl Prüller

Im Namen aller Sinnstifter

Vor 10 Jahren kamen wir für
 » das Sozialfestival TU WAS in die
 Mühlviertler Alm und waren über-
 wältigt vom Enthusiasmus und dem
 tiefen Verständnis für die Anliegen
 und Möglichkeiten dieses Festivals.
 Die Bandbreite der Ideen, die Kreati-
 vität und Freude am Tun, überhaupt
 das Echo aus der Bevölkerung waren
 sehr beeindruckend und haben tat-
 sächlich das Zusammenleben in der
 Region verändert. Der damals in die
 Mühlviertler Erde gelegte Samen ist
 fruchtbar und inspiriert bis heute.
 In großer Dankbarkeit und Freude auf
 Zukünftiges!



MÜHLVIERTLER ALM BAUERN

Mühlviertler Alm Bauern von heute schaffen landwirt- schaftliche Perspek- tiven für morgen

Meilensteine

- 1990: Gründung des Arbeitskreises der Jungbauern
- 1992 bis 1999: Marken wie die Mühlviertler Alm Faßbutter, die Mühlviertler Alm Weidegans, Mühlviertler Alm Rundholz, Mühlviertler Alm Urkraft, Alm-Imker, Mühlviertler Almochs, usw. wurden entwickelt.
- 1995: Gründung der Landjugend Mühlviertler Alm
- 1997: Vereinsgründung Mühlviertler Alm Bauern
- 2006: Anerkennung zur „Genussregion Mühlviertler Alm Weidegans“.
- 2016-2017: Projekt: Eine Region lebt Regional
- 2022-2023: Projekt: Mein Boden – Unsere Lebensgrundlage
- Fest der Erntekronen in allen 11 Ortsbauernschaften

Motiviert und mit viel Optimismus haben 1990 junge BäuerInnen begonnen, für einen zukunftsfähigen Lebensraum regionale Alternativen zu entwickeln. Der langjährige Obmann der Mühlviertler Alm Bauern Josef Mühlbacher war hier treibende Kraft. Wichtige Anliegen der Mühlviertler Alm Bauern sind seit Beginn die Verringerung des Strukturwandels in der Landwirtschaft, Einkommensverbesserung durch Betriebsentwicklung in der Urproduktion oder Diversifizierung, eine starke Ökologisierung durch einen hohen Biobauernanteil, die flächendeckende Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, Biomasseprojekte und vor allem die Umsetzung von LEADER-Kooperationsprojekten. Um auch selbst

Projekträger zu sein, haben sich die Mühlviertler Alm Bauern 1997 als Verein organisiert. Nominierte Personen aus den 11 Ortsbauernschaften bilden den Vorstand, der seit 2000 von Obfrau Sabina Moser geleitet wird. Unterstützung bietet die Bezirksbauernkammer Freistadt Perg, sowie der Verband Mühlviertler Alm.

Ergänzend zur Arbeit der Mühlviertler Alm Bauern konnten mit LEADER zahlreiche agrarische Projekte, wie Schaubetriebe, Mostschänken, Urlaub am Bauernhof, Getreidetrocknungs- und Reinigungsanlagen, Schule am Bauernhof, Direktvermarktung, Aufbau der BioRegion Mühlviertel, usw. unterstützt werden.





Josef Mühlbacher

ehem. Obmann
Mühlviertler Almbauern

» Abwanderung, Verwaltung, Resignation! Mit diesen Themen fingen wir an zu arbeiten, jeder für sich. Durch das Bündeln aller Zukunftsdenker und durch die Entwicklung einer „Ganzheitlichen Regionalentwicklung“, wo alle Ideen Platz haben, ist es gelungen die Lebensregion Mühlviertler Alm zu entwickeln. Unsere Region kann sich noch lebenswerter weiter entwickeln, wenn wir noch bewusster leben und jeder wirtschaftlich seinen Beitrag leistet.



Sabina Moser

Obfrau der
Mühlviertler Alm Bauern

» Ich bin überzeugt, dass unsere Landwirtschaft mit der Produktion von hochwertigen Lebensmitteln einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Lebensqualität beiträgt. Auch von der Pflege der Kulturlandschaft profitieren die Bewohner, als auch unsere Gäste. Es ist schön und eine Ehre an der Entwicklung der Mühlviertler Alm mitgearbeitet zu haben und auch weiterhin mit innovativen Ideen die Region und unsere Betriebe zu stärken.



Martin Mayringer

Landwirtschaftskammer OÖ

» Geflügel auf der Mühlviertler Alm – wer hätte das vor 30 Jahren gedacht. Neben der Weideganshaltung als Grünlandalternative werden heute Legehennen, Junghennen, Masthühner, Enten und Truthühner in unserer Region gehalten. In einigen Bereichen sind wir bereits Selbstversorger. Arbeitsplätze und somit Wertschöpfung für die Region wurden erhalten und ausgebaut. Stolz auf Erreichtes und offen für Neues, dass wünsche ich uns auch weiterhin auf der Mühlviertler Alm.

MÜHLVIERTLER ALM BAUERN



Johann Hahn
Ehemaliger Leiter der
Bezirksbauernkammer Freistadt

Die Regionalentwicklung ist eine komplexe und umfassende Aufgabe, die viele Lebens- und Wirtschaftsbereiche umfasst. Die Herausforderungen, vor denen man stand, waren groß, aber durch Zusammenarbeit, Innovation und Engagement wurden gemeinsam Lösungen gefunden und Fortschritte erzielt.

Seit 1990 sind die BäuerInnen im Arbeitskreis Unterweissenbach und dann später im Verein der Mühlviertler Alm Bauern organisiert und haben gemeinsam zahlreiche Herausforderungen gemeistert. Durch ihre Anstrengungen und zielgerichteten Maßnahmen, haben sie die Region zu einem Ort gemacht, der für seine nachhaltige Landwirtschaft, seine hochwertigen Produkte und seine atemberaubende

Landschaft bekannt und stolz auf Traditionen und gleichzeitig offen für Innovationen und Entwicklungen ist.

Ohne das Engagement und den Einsatz der BäuerInnen wäre diese Entwicklung der Region in den letzten 30 Jahren nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Erfolg der Regionalentwicklung beigetragen haben, insbesondere den ProjektträgerInnen und den lokalen Unternehmen und Institutionen, die die Regionalentwicklung und Projekte unterstützt und gefördert haben.

Ich wünsche den VerantwortungsträgerInnen und der ganzen Bevölkerung in der Mühlviertler Alm, aufbauend auf dem Erreichten, eine gute Zukunft.



Lebensmittel
aus der Region
sind ein Hit!

Eine Region
zum
Dableiben!

Wir lieben
unser Land!

Gemeinsam
erreichen
wir mehr!

REITVERBAND MÜHLVIERTLER ALM

Seit 1996 setzt die Mühlviertler Alm auf das richtige Pferd

Gemeinsam mit Walter Pötsch gab es 1991 die ersten Überlegungen und Konzepte für den Reittourismus in der Region Mühlviertler Alm. Damals war die touristische Reiterei kaum vorhanden. Das Pferdewesen konzentrierte sich eher auf Springen und Dressur. Eine politische Delegation mit dem damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Christoph Leitl besuchte die Region und gab die Zusage einer sehr hohen Förderquote für das Projekt „Pferdereich Mühlviertler Alm“. 1993, begannen die Bauarbeiten der Reithalle in Schönau. 1996 wurde die gemeinsame Eröffnung der Reithalle und des Reitwegenetzes Mühlviertler

Alm mit einer Gesamtlänge von 250 Kilometern gefeiert.

Auf der Grundlage des öffentlichen Wegenetzes entstand so ein Reitwegenetz, das seither ständig erweitert wurde. Aktuell umfasst es mehr als 700 Kilometer, über die Grenzen der Alm hinaus. Das Wanderreiten auf der Mühlviertler Alm gehört seit 2012 zu den herausragenden Tourismusprodukten und wurde als Leuchtturm-Projekt ausgezeichnet.

Neben dem Wanderreiten werden in der Region auch das Gespannfahren, das Springen, das Orientierungsreiten und gesellige Veranstaltungen hochgehalten.

Meilensteine

- 700 km Reitwegenetz
- 60 Betriebe
- 14 Gemeinden
- 8. Auflage Wanderreitkarte, und digitale Wanderreitkarte „WANDI“
- Reitwegeplaketten zum Erhalt und zur Instandsetzung der Reitwege
- Abstimmung mit allen Beteiligten: Bevölkerung, Grundbesitzer, Jäger und Behörden
- Johannesritt und Hoamatritt
- größere Veranstaltungen wie Josefi-Markt, Fuchsjagd, Leonhardi Ritt, Georgi Ritt, usw.





Felix Kern
Reitpionier

» Das Gemeinsame zu finden und den Zusammenhalt zu pflegen, war mir schon vor 30 Jahren sehr wichtig. Zurückblickend fühle ich mich bestätigt, diesen Weg eingeschlagen zu haben. Meine Vision und mein Antrieb waren, auch wirtschaftlich Fuß zu fassen mit einer völlig neuen Idee, die gleichzeitig so einfach ist: Sich mit (s)einem Pferd in der Natur zu bewegen.



Markus Danninger
Obmann Reitverband

» Die Basis für den Erfolg wurde schon vor 30 Jahren sehr professionell von einigen Visionären und Pionieren gelegt. Entstanden ist eine eigene Szene, die wirtschaftlich und gesellschaftlich nicht mehr wegzudenken ist. Tausende Menschen kommen Jahr für Jahr in DAS PFERDEREICH Mühlviertler Alm, um hier ihren Wanderreit-Urlaub zu verbringen. Sie sind Botschafter unserer Philosophie und tragen die DNA der Mühlviertler Alm in die ganze Welt.



Richard Kriechbaumer
ehem. Obmann und Hufschmied

» Um Wanderreittourismus auf der Mühlviertler Alm aufrecht zu erhalten, bedarf es vieler Kräfte, die sich mit dem Thema beschäftigen. Grundvoraussetzung dafür sind die öffentlichen und privaten Wege, die uns zur Verfügung stehen und nicht nur von Reitern, sondern auch von Wanderern, Radfahrern und der Landwirtschaft genutzt werden. Die 17 Jahre als Vorsitzender des Reitverbandes Mühlviertler Alm waren für mich eine wunderschöne und prägende Zeit.

REITVERBAND MÜHLVIERTLER ALM



Richard Kriechbaumer
*Präsident des Oberösterreichischen
Pferdesportverbandes*

Als Präsident des Oberösterreichischen Pferdesportverbandes ist es mir eine besondere Freude, dem Verband Mühlviertler Alm, der eng mit dem Pferdereich Mühlviertler Alm verwoben ist, zum 30-Jahr-Jubiläum gratulieren zu dürfen! Die aktuellen Zahlen des Pferdereichs sind beeindruckend: das markierte Reitwegenetz ist auf europaweit einzigartige 700 Kilometer mit 50 gemütlichen Pferdestationen angewachsen, mittlerweile liegt die achte Wanderreitkarte (bald auch als App am Mobiltelefon) auf, 15.000 Nächtigungen im Jahr werden verbucht, die Reit-Gäste aus Österreich, Deutschland, England und der Schweiz bringen durchschnittlich 150 Euro Wertschöpfung pro Tag. Die Ba-

sis dieser qualitativ gewachsenen Erfolgsgeschichte ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Menschen und die tiefe Verbindung zum Partner Pferd. Als Pferdemenchen wissen wir, um die heilsame Wirkung dieser besonderen Tiere. Viele unserer 8.500 Mitglieder im Landesverband sind begeistert und aktiv im Referat Wanderreiten engagiert. Diese Breitensportliche Entwicklung hat selbstverständlich auch Auswirkungen auf den Spitzensport im Orientierungsreiten. Zwei Silbermedaillen bei der Weltmeisterschaft 2022 in Frankreich waren die letzte glänzende Ausbeute für Team Austria. In diesem Sinne freue ich mich auf die nächsten glanzvollen 30 Jahre im Pferdereich Mühlviertler Alm.



TOURISMUS UND FREIZEIT

Die touristische Entwicklung ist ein wesentlicher Aspekt der Mühlviertler Alm

In den 30 Jahren sind zahlreiche Ideen für touristische Projekte und Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinweg entstanden. Beispielhaft ist das Reitwegenetz, die Tour de Alm oder die Aktivwelt Freiwald. Der Johannesweg strahlt als Leuchtturm des OÖ Tourismus weit über die Region hinaus. Neben ihm wurden weitere thematische Wanderwege, sowie ein ansprechendes Rad- und Mountainbikeangebot entwickelt. In enger Zusammenarbeit aller touristischen Player und mit Unterstützung von Fördermitteln konnten Ausflugsziele

errichtet bzw. verbessert, betriebliche Infrastrukturen ausgebaut, die Anwendung von EDV-Lösungen forciert und das Marketing intensiviert werden. Miteinander den größtmöglichen Mehrwert zu erzielen, das ist die Motivation. Dabei wird vor allem auf einen ideenreichen sanften Tourismus und auf den Ausbau einer nachhaltigen touristischen Infrastruktur gesetzt. Tragfähige Beziehungen zwischen Gästen und Familienbetrieben und Kooperationen zwischen regionalen und überregionalen Tourismusorganisationen sind dabei wichtig.

Meilensteine

- Mühlviertler Almwirte
- Jagdmärchenpark Hirschalm
- Speedgleitbahn bzw. Schillift Stoaningeralm
- Mühlviertler Alm-Rundwanderweg mit jährlichem Wanderopening
- Häferlmuseum Pierbach
- E-Ladestationen für Gemeinden
- Weiterentwicklung des touristischen Leuchtturms „Der Johannesweg“
- Entwicklung der „Tour de Alm“
- Indoor Kletterwand Karlingerhaus
- Qualitätsverbesserung Schorsch, St. Georgen a.W.
- Stoakraft-Weg im Naturpark Mühlviertel





Herbert Wurz
Bürgermeister a.D.
langjähriger Tourismusobmann

» Nach dem Fremdenverkehr der 70-Jahre, musste sich mit der Gründung der Mühlviertler Alm auch der Tourismusverband neu strukturieren. Es war notwendig, in Destinationen zu denken und es wurden Projekte wie „Reitregion“ und „Wanderregion“ neu geschaffen, die sich als überregionale Erfolge erwiesen. In Kooperation mit dem Regionalverband konnten zahlreiche gemeindeübergreifende touristische Projekte umgesetzt werden.



Pepi Aglas
Touristiker mit Leib und Seele

» Besonders wichtig ist für mich, dass der Tourismus nachhaltig gestaltet wird und wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt achten. Dabei trägt der Tourismus nicht nur zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei, sondern schafft auch Arbeitsplätze und steigert die Wertschöpfung in der Region. Ebenso profitieren die EinwohnerInnen vom touristischen Angebot und können diese Vielfalt nutzen.



Alois Reithmayr
Bürgermeister
Aufsichtsratsvorsitzender-Stv. TVB

» Der Tourismus ist seit der Gründung der Mühlviertler Alm ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit. Nur dadurch konnten touristische Leuchttürme entstehen, die nicht mehr wegzudenken sind. Dazu braucht es ein gutes Miteinander der Gemeinden und ihren so wichtigen Tourismusforen. Dies spüren auch unsere Gäste, die so unsere einzigartige Alm in all ihren Facetten erleben dürfen.

TOURISMUS UND FREIZEIT



Leo Bauernberger
Geschäftsführer SalzburgerLand
Tourismus

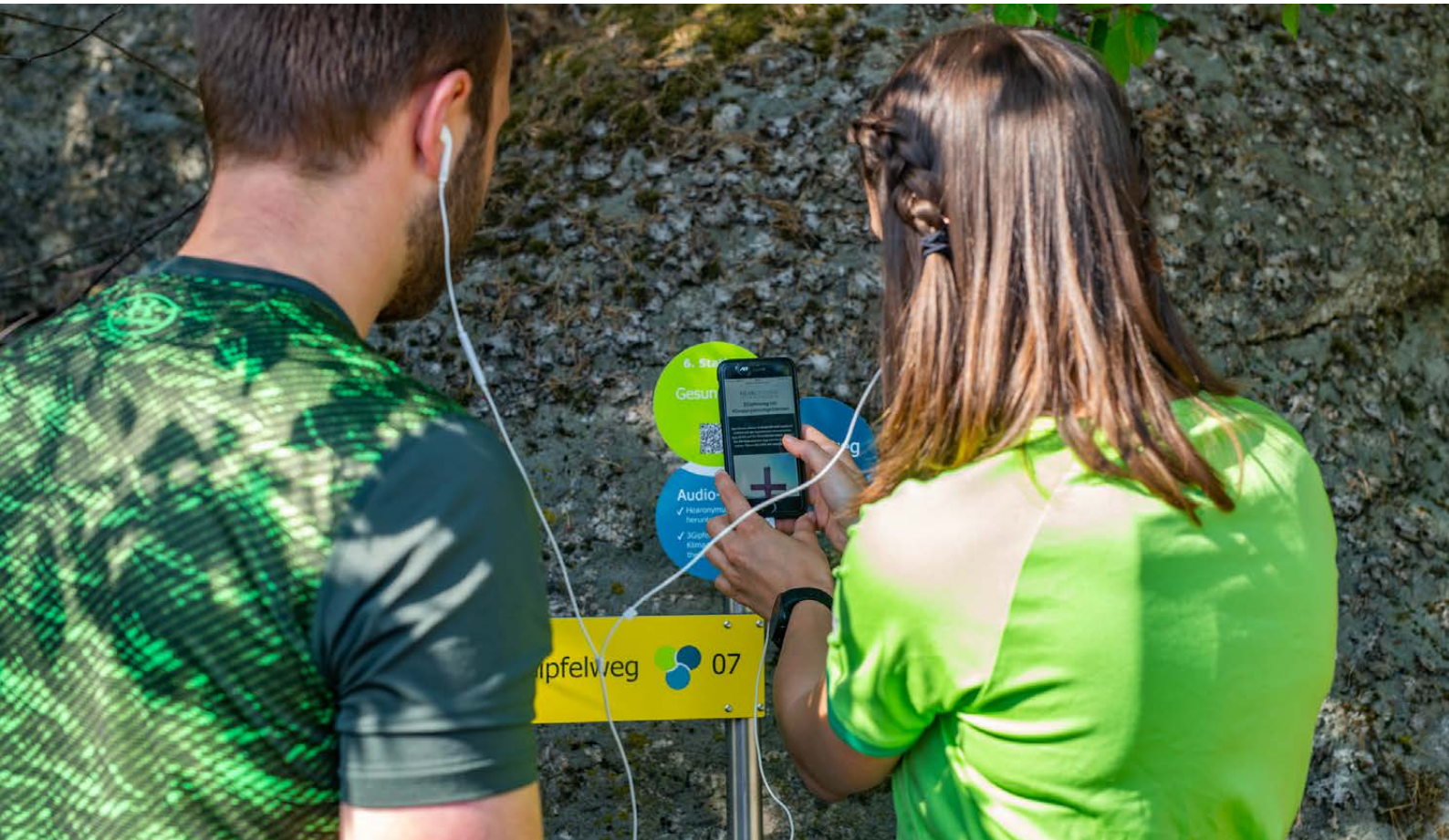
Obwohl mich als gebürtiger Bad Zeller meine berufliche Reise zu vielen internationalen Stationen führte und ich nun seit über 20 Jahren die touristischen Geschicke des SalzburgerLandes leiten darf, blicke ich immer wieder mit großem Interesse und etwas stolz auf meine Mühlviertler Heimat – eine innovative Region, die sich in den letzten Jahren ausgezeichnet entwickelt hat.

Ich schätze diese herrliche Gegend mit der weitläufigen Hügellandschaft sehr und bin überzeugt, dass die Region insgesamt noch ein großes Potenzial hat – vor allem auch mit Themen und Angeboten im Bereich des nachhaltigen und naturnahen Tourismus, der Gesundheit und der regionalen Kulinarik mit echter Wirtshauskultur, die in Zukunft noch viel stärker an Bedeutung gewinnen werden. Mit dem Weitwanderweg Johannesweg, dem Pferdereich

Mühlviertler Alm, einem top Radangebot, sowie vielen kulturellen Highlights und authentischen Brauchtum bietet die Region außergewöhnliche Leuchttürme. Und vor allem prägen sehr gastfreundliche Menschen und leidenschaftliche Tourismusunternehmer und Gastgeber diesen wunderbaren Lebensraum der Mühlviertler Alm.

Es gibt kaum eine idealere Region in Österreich, die sich wie die Mühlviertler Alm so perfekt anbietet, unter einem gemeinsamen Dach und einer starken Marke organisiert und vermarktet zu werden. Das Bündeln der Kräfte, das Nutzen und Weiterentwickeln der gemeinsamen Stärken ist in kaum einer Branche so essenziell und erfolgsversprechend wie im Tourismus.

Ich gratuliere herzlich zum 30-jährigen Jubiläum der Mühlviertler Alm und wünsche Ihnen viele spannende Projekte für eine erfolgreiche Zukunft der Region.



JUGENDTANKSTELLE

Die Jugendtankstelle ist die zentrale Drehscheibe rund um die Themen Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in der Region

Best of JTS / Unser Kraftstoff/ Treibstoff/...

- **Leader-Projekte:**
 - *JUnique – Jugend ist einzigartig*
 - *Jugend findet Halt*
 - *Jugend ImPuls*
- *Jugendzeitschrift Bleifrei*
- *Lehrstellenbroschüre – 2020 Digitalisierung*
- *Babysitter-Börse – Tuwas-Projekt*
- *Innovationspreis für Chancengleichheit*
- *Fair-Trade/B-Fair-Bewusstseinsbildung für Kinder und Jugendliche*
- *Mitbegründung tuwasOtelo „Offenes Technologielabor“ Mühlviertler Alm in Weitersfelden*
- *Radionest im tuwasOtelo MVA*
- *Blog Jugendtankstelle MVA*
- *Almleuchten in 5 Alm-Gemeinden*

Im Jahr 2001 entstand die Projektidee für die Jugendtankstelle Mühlviertler Alm. Mit dem Ziel, der Abwanderung aus der Region entgegenzuwirken, sollte die regionale Verbundenheit von Jugendlichen durch ein attraktives soziales Umfeld mit Gemeinschaften und einer vielseitigen Freizeitgestaltung gefördert werden. Durch eine Kooperation von Diözese Linz und Regionalentwicklungsverband Mühlviertler Alm konnte die Idee im Herbst 2004 verwirklicht werden. Das war zugleich der Startschuss für die Etablierung der Jugendtankstelle als eine zentrale Drehscheibe

rund um die Themen Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in den Gemeinden der Region Mühlviertler Alm und den Pfarren des Dekanats Unterweißenbach. Mit Schwerpunktthemen aus Jugend- und Freizeitkultur, Politik, Religion, Arbeit und Zukunftschancen, etc., wurden und werden aktuelle Themen und Entwicklungen aufgegriffen und Jugendliche dabei unterstützt, eigene Ideen und Vorstellungen zu formulieren und aktiv im Miteinander der Region einzubringen. So schafft die Jugendtankstelle Bewegung, Begegnung und Belebung!





Claudia Lindner
Jugendtankstelle

» Das gemeinsame Eintauchen in Zukunftshoffnungen und auch das Mittragen täglicher Herausforderungen, welche das Heranwachsen der Jugendlichen mit sich bringt, ist meine Motivation, Jugendarbeit in unserer Region mitzugestalten. Die Verschränkung von spirituellen und weltlichen Themen stellt für mich den besonderen Reiz der Angebote der Jugendtankstelle dar.



Sabrina Aistleitner
Jungscharleiterin Liebenau

» Die Mühlviertler Alm ist eine aufstrebende Region und stets bemüht, das Leben im ländlichen Bereich so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dafür ist gerade die Jugendarbeit ein zentraler Aspekt um zeitgerecht wachsen zu können. Denn die Jugend ist unsere Zukunft und somit unsere Chance Dinge neu zu denken, um die Region lebenswert zu halten.



**Theresa Bogengruber
(Schachinger)**
ehemalige Jugendtankwartin

» Bereits seit knapp zwei Jahrzehnten ermöglicht die Jugendtankstelle Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu entwickeln und umzusetzen, vernetzt junge Menschen, fördert den Zusammenhalt und unterstützt bei Bedarf mit Know-how und finanziellen Mitteln. Für acht Jahre war ich als Jugendtankwartin mit dabei. Es war eine spannende, schöne und bereichernde Zeit, in der ich mit so vielen netten Menschen zusammenarbeiten konnte.

JUGENDTANKSTELLE

Regionalentwicklung bereitet den Boden für (kirchl.) Jugendarbeit



Brigitte Gruber-Aichberger
*Bis 2022 Direktorin der
Personalabteilung Diözese Linz -
Pastorale Berufe*

„Die Jugend als Motor regionaler Entwicklung“. So lautete der Untertitel des ersten Konzeptes der „Jugend-Tankstelle Mühlviertler Alm.“ Dieser Blick auf Jugend faszinierte und öffnete die Tür. Die im Projekt formulierten Ziele passten gut zu jenen von kirchlicher Jugendarbeit: Jugendliche stärken und befähigen, Subjekt ihrer Lebensgestaltung zu sein; Persönlichkeits- und Glaubensentwicklung fördern und zur Weltverantwortung ermutigen.

Zudem hofften wir, dass uns gemeinsam die Besetzung der Dekanatsjugendleitung gelingen könnte.

Von Anfang an war die Suche nach einer Form der Kooperation zwischen dem Verband Mühlviertler Alm und Pastorale Berufe von einem guten Geist geprägt.

Dafür standen vor allem meine Gesprächspartner Obmann Johann Gradl, Dechant Hans Jörg Wimmer und GF Joe Greindl. Ihr visionäres Denken für eine lebenswerte Region, ihre Überzeugung, dass Kooperation mehr bringt als Alleingang und ihre Handschlagqualität trugen zum Gelingen der Kooperation wesentlich bei. Die Mühlviertler Alm hat weit gedacht und so ist die Jugendtankstelle auch Vorzeigeprojekt für zeitgemäße Seelsorge.

Ich gratuliere zu 30 Jahre Regionalentwicklung, mit Weitblick, Mut und einem guten Geist des Miteinanders. Ich bin dankbar und froh, dass die Jugendtankstelle zur gemeinsamen Sache wurde und wünsche eine segensreiche Zukunft.



KOOPERATIONEN UND GRENZ-ÜBERSCHREITENDE PROJEKTE

Die Zusammenarbeit mit anderen Regionen oder Ländern hatte seit Anbeginn einen großen Stellenwert und zahlreiche Projekte wurden umgesetzt



Roman Fabes
Hauptmannstellvertreter
der Region Vysočina

Die Mühlviertler Alm feiert heuer ihren 30. Geburtstag. Das ist ein wichtiger Meilenstein im Leben eines Menschen. Er hat noch viel Energie und Tatendrang, aber auch viel Erfahrung gesammelt, die er in den nächsten Jahren einsetzen kann. Und ich denke, dass die bisherige Existenz der Mühlviertler Alm in ähnlicher Weise charakterisiert werden kann. Sie wurde aus dem Enthusiasmus mehrerer Menschen und Gemeinden heraus gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Gebiet zu entwickeln, zu prosperieren und ihren BewohnerInnen ein gutes Leben zu ermöglichen. Dass dies gelungen ist, beweisen die Dutzenden von Projekten, die umgesetzt wurden, aber vor allem die vielen anderen Ideen und Themen. Es waren die grenzüberschreitenden Projekte, die mich persönlich dazu gebracht haben, mit dieser Region zu arbeiten. Das

Thema Torfmoore ist für unsere Mikroregion Telč und den Geopark Vysočina sehr wichtig und entspricht auch den Absichten der Mühlviertler Alm.

Wir tauschten die Kontakte mit dem Liebenauer Bürgermeister aus und es dauerte kein halbes Jahr und das erfolgreiche dreijährige Projekt „Das Naturerbe der Moorlandschaften der Region Mühlviertel und Vysočina als Naturschutz-, Erlebnis- und Bildungsraum“ war geboren. Für mich ist das Wichtigste, dass ich eine wunderschöne Region kennengelernt und begeisterte Menschen getroffen habe. In den 30 Jahren des Bestehens der Mühlviertler Alm hat es sicher Dutzende solcher Geschichten gegeben. Dafür möchte ich mich bedanken und mich gleichzeitig den Glückwünschen anschließen und dieser Gruppe viel Erfolg für die Zukunft wünschen.

Meilensteine

- Mühlviertler Alm - Finnland
- Schafhaltung bzw. regionale Produkte - Südtirol Ultental und Steirisches Vulkanland
- sprachalm Sprachintensivseminare und Superlearning Russisch, Tschechisch und Deutsch
- Fachexkursionen zu den Themen Landwirtschaft, Kultur, Bildung, Soziales, Jägerei, Obst & Schafhaltung in Kooperation mit den LEADER-Regionen Ruže, Milevsko und Štrakonice
- Carnica Bienen-Schutzgebiet
- Radland Mühlviertel-Südböhmen
- Burgen und Schlösserweg
- Moorerlebnis OÖ-VY





Andreas Hunger
Projektkoordinator

» Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unserem Nachbarland Tschechien ermöglicht uns nicht nur die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beschränkungen der einstigen Randlage an einer totalen Grenze aufzulösen, sondern stärkt zugleich unsere persönliche Offenheit, Toleranz und Solidarität. Mit einem wachsenden interkulturellen Gespür verstehen wir zudem unsere eigene Kultur und Geschichte besser.



Walter Punkenhofer
Weitersfelden

» Schnell wurde klar, dass durch ein großartiges „WIR“ Bewusstsein und dem entsprechenden Einsatz vieler Pioniere, unzählige erfolgreiche Projekte verwirklicht werden konnten. Ich bin begeistert, wie viel wir gemeinsam bisher erreicht haben und danke allen, die sich für uns und unsere wunderbare Region engagieren. „Nicht was bringt es mir, sondern was können wir miteinander erreichen.“



Helmut Ölinger
Obmann Burgverein Prandegg

» Für unser „Prandegg“ zu arbeiten, bereitet mir große Freude. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist Vernetzung mit Personen, die sich der Erhaltung von Kulturgütern verschrieben haben. Dies ist praktischer Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen. Ohne grenzüberschreitende Projekte könnte unser Areal niemals so gestaltet werden wie jetzt, da schlicht weg die finanziellen Mittel fehlen würden.

AGENDA 21

Agenda 21, ein Leitfaden für die Welt

... ein Rahmen für die Entwicklung auf der Mühlviertler Alm. Seit 2001 beschäftigt sich die Mühlviertler Alm mit der Stärkung der Lebensqualität und einer nachhaltigen Entwicklung. Neben den Prinzipien der Nachhaltigkeit ist die laufende Beteiligung

der BürgerInnen Kennzeichen der Agenda 21. Diese wurde auf internationaler Ebene von der Agenda 2030 abgelöst, einer globalen Nachhaltigkeitsstrategie, die für alle Mitgliedsstaaten und auf allen Ebenen gleichsam gilt.





Alexander Hader
Loop3

» » „Die Zukunft ist eine Entscheidung.“ Es liegt in unserer Verantwortung eine nachhaltige und gute Zukunft zu gestalten. Ihr gestaltet eure Region erfolgreich, konsequent und seid euch der Ursprünglichkeit und Natürlichkeit des Lebensraumes bewusst. Mit großem Gespür für die Zukunft füllt ihr Qualitäten wie BürgerInnenbeteiligung, Enkeltauglichkeit und innovative Regionalentwicklung mit Leben und bringt sie den Menschen nahe.



Uly Leitner
Konsulentin

» » Vor fast dreißig Jahren tauschen wir die Sozialarbeit in Linz mit der „Regionalarbeit“ in Liebenau. Interessante Förderprogramme wie die Agenda 21, setzten einen intensiven Vernetzungsprozess in Gang. Der erfasste auch mich, gewährte mir tiefe Einblicke in Land und Leute und führte mit Ulrike Schmalzer zum Projekt CHIRON (Chancengleichheit in der Region). Jetzt, zwanzig Jahre später, wünsch ich mir, dass der „Landverstand“ der unübersehbaren Urbanisierung die Stirn bieten möge.



Franz-Xaver Hölzl
Bürgermeister, Kernteam Agenda 21

» » Die Mühlviertler Alm arbeitet seit 2001 mit Hilfe eines durchgehenden Regionalen Agenda 21 Prozesses aktiv an der Weiterentwicklung und Zukunft der Region. Das Agenda-Kernteam ist die Denk-, Kreativ- und Ideenbörse, welche zahlreiche Projekte für die Mühlviertler Alm entwickelt und umgesetzt hat. Es ist mir eine besondere Freude, dieses wichtige Gremium mit seinen kreativen und für die Region ehrenamtlich arbeitenden Menschen, begleiten zu dürfen.

AGENDA 21



Günther Humer
OÖ Zukunftsakademie

Was die Agenda-Region Mühlviertler Alm auszeichnet

Zugegeben, ich war irritiert, als ich 1997 von einer „Alm-Region“ im Mühlviertel hörte. Wenig später lernte ich Hans Gradl und sein Team kennen, es entstand Verbundenheit und wir entwickelten die Idee des Regionalen Agenda-Prozesses. Als eine der ersten Regionen Österreichs setzte die Mühlviertler Alm bereits im Jahr 2001 auf Beteiligung, Zukunftsarbeit und Nachhaltigkeit. Dieser Prozess läuft bis heute und zeichnet die Region durch **fünf besondere Erfolgsfaktoren** aus:

Konsequente Beteiligung, starkes Engagement: ein aktives Agenda-Kernteam, laufende Beteiligung durch Zukunftswerkstätten, BürgerInnenräte, „Tu was, dann tut sich was“, die Einbindung von Jung und Alt, von Frauen und Männern, ...

Wir-Qualitäten – viele Kooperationsprojekte, thematische Arbeitsgruppen, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, Synergien zwischen LEADER und Agenda...

Zukunfts- und Nachhaltigkeitsorientierung: Viele Visionen und Ideen, mehrere Zukunftsbücher, das neue Zukunftsprofil 2030, klares Bekenntnis zu den weltweiten Sustainable Development Goals, die Positionierungen zu Klimaschutz und Fair-Trade...

Experimentierfreude und Innovation: laufend neue Themen, die Arbeit mit Trends, unzählige innovative Projekte in Vermarktung, Tourismus, Pflege, Pilgern ...

Geistige Entwicklung als Voraussetzung für wahren Erfolg: das Zusammenspiel von Spiritualität und regionaler Entwicklung, die Verbindung von Werten mit den Zukunftsprogrammen, spürbare Sinnorientierung ...

All das sind Zutaten für eine gute Zukunft. Herzliche Gratulation zu 30 Jahre Mühlviertler Alm und zwei Jahrzehnten Agenda-Arbeit. Die Oö. Zukunftsakademie freut sich auf die nächsten 10 Jahre Zusammenarbeit.



SOZIALES

Selbstbestimmt leben auf der Mühlviertler Alm

Die Vision des Kernteams Lebensqualität im Alter lautet: „Von einer versorgten, zu einer mitsorgenden Gesellschaft.“ In der Region sollen der demografische Wandel und auch die damit einhergehenden Herausforderungen in der Betreuung und Pflege als Chance für eine neue Kultur des Miteinanders gesehen werden. Mit breiter BürgerInnenbeteiligung wurden diverse

Unterstützungsleistungen organisiert und viele Projekte umgesetzt. Aktuell ist auch das Sozialforum Mühlviertler Alm sehr engagiert immer wieder wichtige Themen aufzugreifen und BürgerInnenbeteiligung weiterzuentwickeln. Der Mix aus Bürgerbeteiligung und Engagement der vor Ort tätigen Sozialorganisationen trägt dazu bei, positive Entwicklungen voranzutreiben.

Meilensteine

- Austauschprojekt „Innovative Nahvorsorge“
- gemeindeübergreifendes Projekt „Lebensqualität im Alter“
- Tageszentrum Unterweißenbach mit SHV Freistadt
- Trainingsgruppen für Menschen mit Demenz
- Kurse für pflegende Angehörige
- Aufstockung der Sozialberatungsstelle von 4 auf 20 Stunden
- Workshops für Verantwortliche im Bürgerservice für sozial Engagierte
- Sozialeinrichtungen stellten sich mit ihrem Leistungsangebot vor
- Exkursionen für neue innovative Ideen
- WEGE 2025 – Leben und alt werden in der Region Mühlviertler Alm
- Projekt „FitDaheim“ – Entwicklung eines Trainingsmoduls mit 30 SeniorInnen
- LEADER- Projekt Gelebte Nachbarschaft – folgende Maßnahmen wurden erarbeitet: Gemeindeveranstaltungen zu den Themen Wohnen, Pflege, Lebensqualität, Infocafe zu Betreuung und Pflege, Organisierte Mittagstische, Fahrdienste, regelmäßige Treffpunkte in den Gemeinden
- LEADER-Projekt MILAS Schönau und LEADER-Projekt Verkehrssicherheitstraining „SenSIS“





Felix Diesenreither

Kernteam Lebensqualität im Alter

» Soziale Fragen sind zu allen Zeiten Teil unseres Zusammenlebens. Wie können wir der immer noch „gefühlten sozialen Not“ noch besser beikommen? Wir sollten uns nicht so sehr mit der Frage des „versorgt werdens“ beschäftigen – sondern uns verstärkt zu einer „mitsorgenden“ Gesellschaft hin entwickeln. Zu dem kann ein mehr an Eigenständigkeit – auch zu einer neuen Kultur des Helfens und damit zu einer Stärkung der natürlichen Sozialkompetenzen führen.



Gerda Diesenreither

Kernteam Lebensqualität im Alter

» Auch in unserer Region verändern sich die Familienstrukturen und der Demografische Wandel schreitet voran. Damit trotz dieser Herausforderungen ein selbstbestimmtes Älterwerden möglich ist, haben wir die Gruppe „Lebensqualität im Alter“ vor rund 12 Jahren gegründet. Seither arbeiten wir an Unterstützungsleistungen fürs Älterwerden in den eigenen vier Wänden und es gibt noch sehr viel zu tun.



Josef Schützenberger

Obmann SMB Mühlviertler Alm

» Der Sozialmedizinische Betreuungsring ist seit 30 Jahren in der Region tätig und versucht auf die Ansprüche und Lebensbedingungen älterer Menschen mit Angeboten wie Haus- und Heimservice, Essen-auf-Rädern, einzugehen. Mitverantwortung für ein gelingendes und leistbares Zusammenleben wird übernommen.

„Integrierte Altenpflege (IAP)“ Ludesch – Dem Leben Alter geben



Klaus Zitt
Integrierte Altenpflege Ludesch

Gemeinsam mit der gesamten Bevölkerung haben der damalige Bürgermeister Paul Ammann, der Gemeindefarzt Klaus Zitt und Herr Dieter Jenny versucht, Antworten auf die Fragen: „Was sind die geheimen Wünsche fürs Alter? Wie willst du gepflegt werden? Wie werdet ihr euren Lebensabend verbringen?“ zu finden. Als Antwort darauf wurde das Modell der integrierten Altenpflege Ludesch entwickelt.

Ziele der IAP Ludesch sind: Alt werden in gewohnter Umgebung – Erfüllung der Wünsche des alten Menschen, orientiert an dem alt werdenden Menschen – Hilfe zur Selbsthilfe – Unterstützung und Begleitung der pflegenden Angehörigen – Betriebs- und volkswirtschaftliche Effizienz – Sozialzen-

trum öffentlicher Bereich – Kurzzeitpflege, Mittelzeitpflege sowie das Case Management Coaching (CMC). Das CMC wird als Prozess verstanden, bei welchem sich die betroffenen Personen erst zusammenfinden und gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Bei einer Veranstaltung am 18.11.2010 konnte das Modell auch auf der Mühlviertler Alm präsentiert werden. Die Mühlviertler Alm hat es verstanden diesen Input für sich gut zu nutzen. Die Engagierten im Bereich Lebensqualität im Alter haben die Zeichen der Zeit verstanden und auch auf der Mühlviertler Alm sind viele Folgeprojekte entstanden und entstehen weiterhin. Ich wünsche der Mühlviertler Alm alles Gute für die Weiterentwicklungen in diesem Bereich.



WIRTSCHAFT UND REGIONALE QUALIFIZIERUNGSPROGRAMME

Projekte, wie das Wirtschaftsimpulszentrum, das MOMENT oder regionale Qualifizierungsprogramme stärken die Vernetzung, Innovation und die Wertschöpfung in der Mühlviertler Alm



Christoph Leitl
Wirtschafts- und Europalandesrat
1990-2000

Meilensteine

- *Wirtschaftsimpulszentrum Königswiesen*
- *Mühlviertler Alm Fasslbutter*
- *Textilwerkstatt Weitersfelden*
- *Regionale Qualifizierungsprogramme*
- *e-marketing Netzwerk Mühlviertel*
- *Kooperationsturbo Mühlviertel II*
- *Wirtschaftliches Impulsprojekt MOMENT St. Leonhard*
- *Qualifizierungslehrgang KREISlaufWirtschaft*
- *Wohnmobilhafen Liebenau*



Drei Erfolgsjahrzehnte für das Mühlviertel!

Das Mühlviertel ist heute eine blühende Region im Herzen Europas. Gepflegte Landschaften, menschlicher Zusammenhalt und spannende Unternehmen und Jobs zeichnen das Mühlviertel aus.

Blenden wir 30 Jahre zurück: Der eiserne Vorhang war gefallen, die Grenzen wieder offen und europäische Förderprogramme im Anrollen.

Überregional wurde die EUREGIO, Bayerischer Wald, Böhmerwald gegründet. Der damalige Obmann Alfred Obermüller wollte aber auch die regionale Kooperation stärken und hat die Gründung der „Mühlviertler Alm“ angeregt. Nachdem ich als zuständiger Landesrat immer ein Freund von Kooperationen gewesen bin, habe ich diese Idee mit Freude aufgenom-

men und mit Johann Gradl einen kongenialen Partner gefunden. Gradl war am Anfang noch etwas misstrauisch gegenüber Versprechungen, der Region an der ehemals toten Grenze auch tatsächlich zu helfen. Ich habe ihm gesagt: „Lieber Herr Gradl bring mir Projekte und dann machen wir gemeinsam etwas!“ So geschah es und auf diese Weise ist eine blühende Mühlviertler Alm entstanden!

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die an der Verwirklichung der einzelnen Projekte mitgearbeitet und den Kooperationsgedanken unterstützt haben. Daher gilt auch für die Zukunft: Stärken wir das Gemeinsame, in unserer oft so anonymen und unsolidarischen Welt brauchen wir das Miteinander mehr denn je. Möge in diesem Geist die Mühlviertler Alm noch viele gute Beiträge liefern.



Wolfgang Holzmann

Holzmann Fahrzeugbau

» Der Erfolg einer Region wird auch dadurch bestimmt, dass es für Betriebe in den unterschiedlichsten Branchen ein gutes Umfeld gibt. Eine intakte Natur trägt dazu ebenso bei wie Menschen, die leistungsbereit und engagiert sind. Ganz wesentlich ist, dass gerade in peripheren Gebieten wie der Mühlviertler Alm die Wirtschaft Teil der regionalen Entwicklungsarbeit ist, was in den letzten 30 Jahren so glaube ich erfolgreich gelebt wurde.



Waltraud Haslhofer

Hutti's Gupfwaldheuriger

» Wenn man etwas aus dem Herzen und mit Leidenschaft macht, potenzieren und vielfältigen sich die Stärken in der Region. Durch regionale Kooperationen auf Augenhöhe und ein aktives Vernetzen setzen wir unsere vorhandenen Ressourcen In-Wert. Gemeinsam können wir Herausforderungen bewältigen und Synergien schaffen. Aus der Region- Mit der Region- Für die Region



Roswitha Rockenschaub

Hotel Rockenschaub

» Anfangs habe ich lernen müssen, dass hier manche Prozesse etwas länger dauern, als ich es gewohnt war. Letztlich kamen klare Entscheidungen raus. Nach dem Motto: wir machen es gescheit oder gar nicht. So war das wohl auch bei der Mühlviertler Alm. Diese Mentalität bringt vieles in hoher Qualität gefüllt mit Herzblut, Leidenschaft und Ideenreichtum hervor. Diese Vielfalt versuchen wir aus Begeisterung und Überzeugung unseren Hotelgästen erlebbar zu machen.

GEMEINWOHL UND FAIRTRADE

Auf der Mühlviertler Alm gestalten Gemeinden unter Einbeziehung Ihrer BürgerInnen Ihre Ortskerne und vernetzen sich bei den unterschiedlichsten Themen zum GEMEINWOHL für alle



Meilensteine

- Familieninformationszentrum Unterweißenbach
- Ortsplatzgestaltung St. Leonhard - Treffpunkt am Johannesweg
- Zukunftsfähige Ortskernentwicklung Schönau
- Waldpädagogik im Kindergarten Königswiesen und St. Georgen am Walde
- Sky-View Möttas
- Outdoor Vital und Fitnesspark Bad Zell
- Anerkennung zur Fairtrade Region

Fairplay und FAIRTRADE sind für uns wichtige Grundprinzipien

Ich freue mich, dass die Mühlviertler Alm zur FAIRTRADE-Region ernannt wurde. Es ist schön, dass ihr so viele regionale Produkte verwendet und überall dort, wo regionale Produkte nicht verwendet werden können, FAIRTRADE Produkte bevorzugt verwendet werden. Dadurch tragt ihr viel dazu bei, dass die Arbeits- und Lebensbedingungen von Bauern und Bäuerinnen weltweit verbessert werden können.

Gemeinsam mit über eintausend ehrenamtlich Engagierten leistet die FAIRTRADE-Region Mühlviertler Alm einen bedeutenden Beitrag zum Schutz der Menschenrechte entlang globaler Lieferketten, im Kampf gegen Armut und Kinderarbeit sowie für faire Löhne und Einkommen von Kleinbauernfa-

milien in Ländern des globalen Südens.

Mehr als 2.000 Gemeinden und Städte in über 30 Ländern engagieren sich im Rahmen der Kampagne „Fair Trade Towns“ für den fairen Handel. In Österreich gibt es die Kampagne seit dem Jahr 2006! Alle Fair Trade Towns haben gemeinsam: Die Vision einer gerechten, besseren Welt und das lokale Engagement für globale Veränderung!

Die Kooperative Norandino mit insgesamt 7000 Mitgliedern aus dem Norden Perus verkauft Kakao, Kaffee und Zuckerrohr, die bio und FAIRTRADE zertifiziert sind. Inzwischen gibt es viele FAIRTRADE-Städte und Regionen, die durch ihr Handeln Kleinbauernfamilien sowie ArbeiterInnen im globalen Süden stärken.



Teresa Elser
FAIRTRADE Österreich,
Gemeindeverantwortliche



Andreas Derntl
Bürgermeister

30 Jahre Mühlviertler Alm. Ein Mehrwert für die Region, für die Gemeinden und ihren BewohnerInnen. Unzählige Projekte wurden erdacht, entwickelt und verwirklicht, welche nicht nur für unsere Lebensregion, sondern im Besonderen für unsere Gemeinden eine enorme Aufwertung bedeuten. Darauf können wir sehr stolz sein. Die Mühlviertler Alm ist seit inzwischen 30 Jahren eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht.



Johannes Hinterreither-Kern
Bürgermeister

Das Familieninformationszentrum wurde 2018 von der Kinder- und Jugendhilfe OÖ im Ortszentrum von Unterweißenbach errichtet. Seither werden bedarfsorientierte Beratungsangebote für Familien unsere Region auf. Durch die kürzeren Anfahrtswege und -zeiten ist dieses Angebot ganz im Sinne des Klima- und Umweltschutzes. Ich freue mich, wenn diese professionellen Angebote weiterhin so gut von der Bevölkerung angenommen werden.



Ulrike Schmalzer
Fairtrade-Motivatorin

Im Bewusstsein, zu den Reichsten der Welt zu gehören und der massiven Ungerechtigkeit weltweit entgegensteuern zu wollen, ist für mich der Faire Handel mit ProduzentInnen aus dem Globalen Süden und aus heimischer Produktion eine große Chance und Teil der Lösung für eine friedliche und gerechtere Welt – für alle. Fairtrade fair-bindet uns als Menschheitsfamilie, ist Hoffnung, macht einfach Sinn – und das macht mich glücklich.

KLIMA UND LEBENSRAUMSCHUTZ

Klima- und Lebensraumschutz ist für die Be- wohnerInnen der Mühlviertler Alm ein zentrales Thema



Norbert Rainer
Geschäftsführer Klimabündnis
Österreich

Zentrale Anliegen und Projekte

- *Ein guter Tag hat 100 Punkte – Eine Region im Selbstversuch*
- *Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Freistadt bzw. am Start KLAR! Mühlviertler Alm*
- *Bodengesundheit – Mein Boden unsere Lebensgrundlage*
- *Saatguthäuser und Insektenchalets der Jugendtankstelle als Beitrag zur Biodiversität*
- *Klimafitterer Bezirk*
- *PV-Freiflächenstrategie*
- *Europaschutzgebiet Tanner Moor*
- *Klima- und Energiemodellregion (KEM) Mühlviertler Alm*
- *Mittelalterlicher Kräutergarten auf der Burgruine Prandegg*
- *3-Gipfelweg mit Klimaanpassungsthemen in St. Leonhard b. Fr.*
- *Naschgarten am Johannesweg*
- *Mühlferdl*
- *Obstschaugarten Mühlviertler Alm*
- *Zusammenarbeit mit dem Naturpark Mühlviertel*

Ursprung der Lebensfreude trifft auf gelebten Klimaschutz

Das Motto der LEADER Region Mühlviertler Alm „Ursprung der Lebensfreude“ ergänzt und stützt perfekt die Gründungsidee des Klimabündnis „Global Denken – Lokal Handeln“. Das Klimabündnis wurde vor mehr als 30 Jahren von europäischen Städten gegründet und ist sehr rasch in der Region auf positive Resonanz bei den Gemeinden und Städten gestoßen. Das Mühlviertel musste nicht zuletzt auch wegen des Klimas und der nicht unbedingt vorteilhaften naturräumlichen Gegebenheiten immer wieder verschiedene Krisen durchmachen. Die Menschen vor Ort haben sich die Lebensfreude nicht nehmen lassen und immer wieder Lösungen gefunden und so aus den Krisen Chancen gemacht. Selbiges gilt für die wohl größte Krise unserer Zeit – die Kli-

makrise, die wir nicht zu einer Klimakatastrophe werden lassen dürfen. Nützen wir die Chancen, die mit der Veränderung verbunden sind: Häuser, die mit Photovoltaik und Biomasse zu Energiequellen werden. Mit diesen wird so viel Strom produziert, dass die lokale e-Mobilität günstig, unabhängig und sicher gewährleistet ist. Orte, in denen Wirtschaft und Handwerk florieren und noch mehr Leben stattfindet, weil Lokalität und Regionalität aufblühen. Ein Tourismus, der die Vielfalt, Naturbelassenheit und Schönheit schätzt, und, und, und.

Kurzum: Die Mühlviertler Alm ist eine Region, die weiß, dass sie Teil der globalen Transformation ist, diese als Chance nützt – und die lokal mit und im Sinne der Lebensfreude handelt!



Verena Hojas-Ebner
Ebner Strom

» Seit über 70 Jahren tragen wir mit Strom aus 100% erneuerbarer Energie zum Lebensraumschutz bei. Die Bevölkerung der Mühlviertler Alm war immer Vorreiter bei erneuerbarer Energie: Die PV-Anlagenleistung stieg innerhalb der letzten 10 Jahre um das 67-fache! Wir als EBNER STROM verzichteten auf die Errichtung von PV-Anlagen und auf Fördermittel, damit unsere Kundinnen diese erreichen können.



Martin Moser
Bürgermeister, BBK-Obmann

» Fleißige, engagierte Menschen haben mit viel Einsatz die Mühlviertler Alm zu einer Vorzeigeregion entwickelt. Die gepflegte Naturlandschaft, die von den BäuerInnen mit viel Einsatz und Liebe bewirtschaftet wird, hat die Lebensregion Mühlviertler Alm zu einem attraktiven Lebensraum gemacht. Nicht nur Bad Zell als Naturpark Mühlviertel Gemeinde, sondern die gesamte Mühlviertler Alm haben den Charakter eines großen Naturparks.



Norbert Miesenberger
GF Energiebezirk Freistadt

» Seit 2005 sind die Gemeinden der Mühlviertler Alm Mitglieder im Verein Energiebezirk Freistadt. Ein Beleg dafür, dass den Regionsverantwortlichen und den BürgerInnen die Auseinandersetzung mit Klimaschutz, Klimawandelanpassung, erneuerbaren Energien, sowie nachhaltiger Mobilität schon lange sehr wichtig ist. DANKE für die gute Zusammenarbeit, das entgegenbrachte Vertrauen und Alles Gute zum Jubiläum.

KULTUR UND BILDUNG

Kultur und Bildung sind untrennbar verwoben. Beide Themen setzen Neugierde und Experimentierfreude voraus



Josef Kramer
Direktor, Buchautor

Meilensteine

- Sachbuch „Unsere Geschichte“
- KULTur WAS – Kulturplattform der Mühlviertler Alm
- ALMA Alm-Anthologie
- Mühlviertler Alm Kindersingtage
- Heimatmuseum Königswiesen
- Marterlbücher Schönau i.M. und Unterweißenbach
- Köhlerwoche in St. Leonhard b. Fr.
- Kulturspektakel St. Leonhard b. Fr.
- Bad Zeller Kulturschätze
- kinder.klang.burg Prandegg

Das lateinische „cultura“ bedeutet „Bestellung und Pflege des Landes“ und im übertragenen Sinn Pflege der Sprache und des Geistes.

Der Auftrag an die Menschheit in der Genesis lautet: Macht euch die Erde untertan. Es müsste wohl lauten: Übernehmt Verantwortung für euren Lebensraum! Wir wissen inzwischen um die dramatischen Folgen dieses Missverständnisses. Ausbeutung hat unweigerlich Folgen, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Kultur hatte von Anfang an mit dem richtigen Maß zu tun. Die Ausgewogenheit zwischen den Wünschen des Individuums und den Erfordernissen der Gemeinschaft herzustellen, das gehört zur schwierigsten Aufgabe in der Demokratie.

Die beeindruckenden Aktivitäten und Leistungen unseres Vereinswesens haben in den letzten Jahrzehnten das Kulturleben massiv erweitert. Die öffentliche Hand hat Bestrebungen unterstützt, dass viele Vereine ein eigenes Lokal errichten konnten. Somit war nicht mehr erforderlich, für Versammlungen und Feste ins Wirtshaus zu gehen. Das wiederum entzog den Wirten die Lebensbasis. Wirtshäuser wären jedoch gerade jene Orte, an denen sich die BewohnerInnen mit ihren vielfältigen Weltanschauungen und Persönlichkeiten begegnen könnten. In Zeiten wie diesen brauchen wir Orte, wo man sich wieder zusammenfindet, damit die Gesellschaft nicht in unvereinbare Einzelinteressen zerfällt.

Fazit: Kultur heute erfordert Respekt vor der Leistung unserer Vorfahren, Kooperation und große Lernbereitschaft.



Leopoldine Wurz

Direktorin, Mundartdichterin

» Seit der Gründung der Mühlviertler Alm haben sich die kulturellen Beziehungen in den Gemeinden vertieft. Hier seien die Kaltenberger Lesungen der Mundart AutorInnen und die langjährig erfolgreichen Kindersingtage in Kaltenberg genannt. Dabei kamen aus allen Volksschulen unseres Einzugsbereiches alljährlich Kinder zum Singen zusammen und boten nach drei Tagen gemeinsamen Musizierens einen Querschnitt durch ihre durchaus beachtlichen Leistungen.



Reinhard Ölinger

*Kapellmeister
Musikverein Schönau i.M.*

» Es ist wichtig unsere Traditionen zu leben und weiterzugeben. Es ist jedoch genau so wichtig, Fenster für neue Ideen zu öffnen. Unsere kulturellen Vereine tragen einen wesentlichen Teil zu einer hohen Lebensqualität in unserer Region bei. Für mich als Kapellmeister ist es immer wieder schön anzusehen, wie die unterschiedlichen Generationen gemeinsam Ziele verfolgen und die Jugendlichen sich engagieren und neue Akzente setzen.



Maria Atteneder

Direktorin, Vorstand Mühlviertler Alm

» Die Kindergärten und Pflichtschulen genießen auf der Mühlviertler Alm einen hervorragenden Ruf. Besonders die vielfältigen Projekte, bei denen die Kinder eigenständig und lebensnah agieren, sind hervorzuheben. Somit erhalten die Kinder und Jugendlichen das nötige Rüstzeug, unsere Lebensregion Mühlviertler Alm lebenswert und zukunftsorientiert zu gestalten und zu verwalten.

GESELLSCHAFT UND SPORT

Gemeinsame Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt in der Region

Im Sinne einer ganzheitlichen Regionalentwicklung werden vom Verband Mühlviertler Alm auch gesellschaftliche und sportliche Aktivitäten organisiert. Der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm Fußballcup hat sich als Fixpunkt im jährlichen Kalender entwickelt. Sofern es die Temperaturen zulassen, messen sich Moarschaften der Gemeinden beim Mühlviertler Alm Eisstockturnier.

Die Mühlviertler Alm versteht es Feste zu feiern. So sind vielen BewohnerInnen Jubiläumsfeste, Eröffnungen, die Teilnah-

me am Urfahrner Jahrmarkt oder an Ortsbildmessen, uvm. in guter Erinnerung. Das „Fest der Erntekronen“ wird von den Mühlviertler Alm Bauern organisiert und seitens des Verbands Mühlviertler Alm unterstützt. Begonnen 1994 in Unterweißenbach, entwickelte sich dieses Fest zur Tradition und fand bereits bei allen elf Ortsbauernschaften mit jeweils tausenden BesucherInnen statt.



04 **AUSBLICK
UND DANKE**



ZUKUNFTS- PROFIL 2030

Selbstverständnis der Mühlviertler Alm

Unser gewachsenes Fundament

Die Region Mühlviertler Alm baut auf gesunden Strukturen und gewachsenen sowie tragfähigen Beziehungen auf. Selbstbewusst zeigen wir das bisher Geschaffene auf.

Aufmerksamkeit für unsere Region

Veränderungen passieren nicht durch Konzepte und Zukunftsbücher, sondern durch Menschen in der Region, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen und für Innovation und Digitalisierung offen sind. Unsere Lebensregion Mühlviertler Alm bleibt nur durch unser aller Engagement lebendig und braucht unsere beständige Aufmerksamkeit.

Freude am Mitgestalten

Die Mühlviertler Alm lebt von Menschen, die mitreden und mitgestalten. Gemeinsam fördern wir ein Klima der Teilhabe und des Miteinanders. Meinungen und Vorschläge werden respektvoll diskutiert, Entscheidungen transparent dargestellt, Erfolge gemeinsam gefeiert und allfällige Rückschläge als neue Herausforderungen verstanden.

Mit-sorgende Gesellschaft

Wir beschäftigen uns nicht nur mit der Frage des „Versorgt-Werdens“, sondern wir wollen uns zu einer „mit-sorgenden“ Gesellschaft entwickeln – basierend auf Eigenverantwortung, gegenseitiger Rücksichtnahme, Gestaltungskraft und Leidenschaft.

Eigenständig, widerstandsfähig & kooperativ

Die Region strebt eine starke Eigenständigkeit an, die eine robuste Widerstandsfähigkeit in Krisen bringt und gleichzeitig Freiräume schafft bzw. diese erhält. Dabei pflegen wir zur Verwirklichung einer fairen Welt unsere Offenheit gegenüber anderen Menschen, neuen Ideen und überregionale Kooperationen.

Zusammenhalt der Gemeinden

Eine starke Region Mühlviertler Alm braucht starke Gemeinden. Wir stärken daher unsere Gemeinden und deren Ortskerne für eine positive Regionalentwicklung. Gemeinsam kann unsere Region mehr erreichen als jede Gemeinde für sich alleine.

Kultur, Natur und Werte als Ursprung der Lebensfreude

Wir gestalten unsere Region so, dass sie die Lebensfreude fördert und attraktive Lebenschancen für uns und die nachfolgenden Generationen bewahrt. Hierfür sind unsere Kultur, unser Naturraum und das gelebte Miteinander entscheidend.



Danke an

... die Bürgermeister, AmtsleiterInnen und MitarbeiterInnen der 10 Mitgliedsgemeinden

... alle engagierten Personen in Arbeitsgruppen oder Vereinen

... die Mitglieder im Vorstand und Projektauswahlgremium der Mühlviertler Alm

... alle ProjektträgerInnen

... die LEADER-verantwortliche Landesstelle beim Amt der OÖ-Landesregierung

... alle PartnerInnen in der Regionalentwicklung

... die SozialpartnerInnen

... unsere fördernden Mitglieder

... alle MitarbeiterInnen beim Verband Mühlviertler Alm

... die Bürogemeinschaft im Almbüro für die inspirierende Zusammenarbeit

... alle, die einen Beitrag zum Gelingen dieser Festschrift geleistet haben

... alle, die in der Vergangenheit aktiv zur Entwicklung der Mühlviertler Alm beigetragen haben

... alle, denen die Weiterentwicklung und Zukunft der Mühlviertler Alm am Herzen liegt!

SPARKASSE 
Pregarten-Unterweißenbach AG

Raiffeisen 
Mühlviertler Alm

MÜHLVIERTLER



Ursprung der Lebensfreude

VERBAND MÜHLVIERTLER ALM

Verein für Regional- und Tourismusentwicklung

Markt 19, 4273 Unterweißenbach

ZVR-Nr.: 133530112

Tel: 07956 7304

Mail: office@muehlviertleralm.at

Web: www.muehlviertleralm.at

IMPRESSUM

Herausgeber: Verband Mühlviertler Alm, Obmann Johann Holzmann, Markt 19, 4273 Unterweißenbach

office@muehlviertleralm.at, www.muehlviertleralm.at


Layout: Daniel Blazej - Blickfunk, Freistadt

Druck: Druckerei Haider, Schönau

Datenschutz und Haftungsausschluss: Ausführliche Datenschutzinformationen des Medieninhabers unter www.muehlviertleralm.at.

Trotz sorgfältiger und gewissenhafter Ausarbeitung besteht kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Eine Haftung für den Inhalt ist ausdrücklich ausgeschlossen. Recherche-, Satz- und Druckfehler sind vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr!

Fotos (copyright): Robert Diesenreither, Land OÖ, BML Paul Gruber, Land OÖ Margot Haag, FotoGrafik Haneder, Jugendtankstelle, Energiebezirk Freistadt, Zukunftsakademie OÖ, Kucera, FAIRTRADE Österreich, Region Vysočina, Alexandra Grill, Ingo Pertramer, SalzburgerLand Tourismus, Andreas Dobringer, Biobrennerei Thauerböck, Walch Andreas Photography, Gemeinde Unterweißenbach, Mühlviertler Alm Bauern, Erber, Hawlan, Hackl-Winkler, Mühlviertel Marken GmbH-Enzenhofer, Michaela Koppler, Verband Mühlviertler Alm



***»Wo viele kleine Menschen an vielen
kleinen Orten viele kleine Dinge tun,
beginnt sich die Welt zu verändern!«***

AFRIKANISCHES SPRICHWORT

www.muehlviertleralm.at